

dat erhalten. Bezuglich der Landgemeinden werden 25 Bezirke eine ausgesprochen ruthenische Mehrheit haben.

Gegenüber der Meldung eines Wiener Blattes über die neuerliche Einberufung von Ersatzreservisten in Ungarn teilt das Kriegsministerium mit, daß es sich nicht um besondere, infolge abnormaler Ergänzungsverhältnisse in Ungarn notwendig gewordener Verfüungen handelt, sondern um alljährlich erlassene Detailbestimmungen über die Durchnahme von Waffenübungen im laufenden Jahre, um die lediglich militärischen Ausbildungsrücksichten entspringende turnusweise Einberufung waffenübungspflichtiger Ersatzreservisten für je 28 Tage im Verlaufe des Frühjahrs und des Sommers. Deren Einstellung in Unterabteilungen sei durchaus keine Neuheit. Was endlich die angebliche Verfüzung des Kriegsministers auf abermalige Einberufung der aus Gesundheitsrücksichten entlassenen Ersatzreservisten betrifft, so hat sich bei einer Anzahl eingerückter Ersatzreservisten ergeben, daß sie zum aktiven Militärdienst nicht tauglich sind. Da aber die Beschlussoffnung hierüber den nur in bestimmten Orten periodisch amtierenden Superarbitriertskommissionen zusteht, wurden diese Leute vorläufig im nichtaktiven Verhältnis belassen. Sie werden nunmehr offenbar vor diese Kommissionen berufen.

Nach Berichten, welche im Vatikan eingelaufen sind, soll, wie man aus Rom schreibt, die Veröffentlichung des letzten Teiles der administrativen Durchführungsverordnung zum französischen Ernennungsgesetz ungefähr in einem Monat erfolgen. Es sind keine Verschärfungen des Gesetzes durch die Verordnung zu besorgen; insbesondere ist das Gerücht unzutreffend, daß die französische Regierung sich das Recht des Esequatur für die vom Papst ernannten Bischöfe vorbehalten wolle. Unter solchen Umständen darf man es als gewiß ansehen, daß die Instruktionen des Heiligen Stuhles an die französischen Bischöfe im Sinne der Unterwerfung unter das Gesetz lauten werden. Es ist wahrscheinlich, daß im Laufe des Monats März der Papst das angekündigte Konzilium abhalten wird, in welchem seine Protestkundgebung gegen das Trennungsgesetz und die Ernennung neuer französischer Bischöfe erfolgen soll. In unterrichteten vatikanischen Kreisen versichert man, daß dieser Protest in sehr gemäßigten Ausdrücken abgesetzt sein wird. Der Vatikan beabsichtige, sich jeden Schrittes zu enthalten, der die französische Regierung unnötigerweise reizen und die Lage in Frankreich verschärfen könnte. Man sei überzeugt, daß sich zwischen der Zivilgewalt und der kirchlichen Gewalt, wenn sich die Durchführung des Trennungsgesetzes friedlich und regelmäßig vollzieht, ohne Schwierigkeit ein exträglicher modus vivendi herstellen ließe.

Wie eine Depesche aus London meldet, versichert Chamberlain nochmals in einem Schreiben, daß er sich um die Führerschaft der Union nicht mitbewerben wolle, und weist die Unterstellung zurück, daß die Frage der Tarif-

Harte Menschen.

Roman von Alexander Nömer.

(13. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Sein Haus und diese Gegend paßten ihm gerade für sein Geschäft. Er betrieb, nur als Deckmantel, noch immer einen kleinen Handel mit Antiquitäten, der früher größere Ausdehnung gehabt, und ihm viele vornehme Kunden zugeführt hatte. Der bot heute noch die Gelegenheit, bei ihm einzutreten, und was für Geschäfte dann im Innern des Kontors verhandelt wurden, das blieb zwischen den Beteiligten. Es war bequem, mit Herrn Müller zu verhandeln, er hatte in seinem Wesen so etwas Vertrauenerweckendes, er half den jungen Herrchen oft aus großen Nöten. Es war ihm aber noch nie passiert, daß er sein Geld verloren hätte.

Ob je in seinem Herzen ein wärmeres Gefühl für irgend einen Menschen aufgelebt war, wußten wohl die Nächsten nicht zu sagen. Seine Schwester hatte einen Großkaufmann in Bremen geheiratet, der aber so schlecht wirtschaftete, daß er in Konkurs geriet, sich darauf erhängte und Frau und Kind in Fürstigkeit zurückließ.

Das fand Herr Müller sehr verächtlich und sein Schwester Ulrike, die er früher nicht gerade für dumm gehalten hatte, sank beträchtlich in seiner Wertschätzung.

Sie aber flammerte sich an ihn, weil sie trost ihres Missgeschicks fast ebenso gut zu rechnen verstand wie er und seine Verhältnisse genau kannte. Im Grunde ihres Herzens hofften sich die Geschwister und es gab Gelegenheiten, wo das auch einmal hervorbrach. Frau Echhoff überzeugte das dann bald mit diesen Schmeicheleien.

reform sollte fallen gelassen werden, weil sie den Ansichten Balfours nicht entspreche. Sollten seine Vorschläge von der Mehrheit seiner Partei verworfen werden, dann werde er eine eigene Gruppe bilden.

Wie der „Daily Telegraph“ aus Tokio meldet, soll in Japan in Verbindung mit der Bewegung für das Frauenwahlrecht ein Gesetzentwurf eingebracht werden, nach welchem den Frauen gestattet wird, Mitglieder politischer Parteien zu sein.

Tagesneigkeiten.

(Mit achtzig Jahren.) In der Domkirche zu Schwerin in Mecklenburg fand die Trauung des Musikdirektors George Hepworth mit einem Fräulein B. statt. Der glückliche Bräutigam vollendete am 22. Dezember v. J. sein achtzigstes Lebensjahr, während seine Auserwählte erst dreißig Jahre zählt. Musikdirektor H. wurde im Jahre 1864 von dem damals regierenden Großherzog Friedrich Franz II. als Organist an die Schweriner Domkirche berufen, an der er noch heute amtiert. — Bei dieser Gelegenheit wird wieder einmal eine Altersstatistik gegeben. Die älteste Frau in ganz Deutschland soll die Witwe Josefa Eder in Spitzendorf bei Fürstenwalde in Niedersachsen sein; sie ist am 19. März 1787 geboren, mit 119 Jahren alt. Die alte Dame erfreut sich noch einer seltenen körperlichen und geistigen Frische. — Die älteste Frau in der Provinz Schlesien ist die in der Gartenstraße in Zabrze-Süd wohnhafte Witwe Josefa Schajor; sie konnte diesertage ihren 105. Geburtstag feiern. Die Greisin fühlt sich noch wohl und munter und verrichtet fast sämtliche häuslichen Arbeiten.

(Ein Theaterzettel aus dem Jahre 1743,) der als Kuriösrum im Stadtmuseum in Braunschweig aufbewahrt wird, enthält nachstehende wörtliche Schlussbemerkung: „B. B. Beklemmlichkeit des Publikumss ist angeorden das die erste Reihe sich hinterlegt, die zweite Reihe knieht, die dritte sitzt, die vierte steht, so können alle sehen. Das Lachen ist verboten, weils ein Drauerspiel ist.“

(Durch einen Haifisch getötet) wurde im Hafen von Durban der 14jährige Sohn Erich des in Magdeburg ansässigen Schlachtermeisters Hannemann. Über den schrecklichen Vorfall werden folgende Einzelheiten gemeldet: Der junge Hannemann, welcher seit dem 3. Juli vorigen Jahres als Schiffsjunge auf einem Handelsschiffe seine Ausbildung erhalten und vor kurzem in Durban eingetroffen war, ging in Begleitung eines Landsmannes am dortigen Hafen spazieren, als gerade eine größere Anzahl Matrosen sich unweit des Hafens im Wasser tummelten. Dies veranlaßte die beiden Spaziergänger, sich ihrer Kleider zu entledigen und ebenfalls ein erfrischendes Bad zu nehmen. Als sie aber etwa zehn Meter vom Lande abgeschwommen waren, wurde Hannemann von einem plötzlich auftauchenden Haifisch an der Brust gepackt. Dem Gefährten des Unglücks gelang es zwar, dem gefährlichen Räuber sein Opfer zu

Hans Echhoff war noch klein, als seine Mutter Witwe wurde und hierher zog. Er war seitdem vielfach beim Onkel gewesen, war ein lustiger, ansässigender kleiner Junge, es hatte mitunter wirklich den Anschein, als ob er sich dessen Herz mehr als irgend ein anderer Mensch gewann.

Durch die Schwester ließ sich der Alte nicht täuschen. Er wußte genau, daß sie damals bei dem Zusammenbruch sich ihr Teil auf die Seite gerettet hatte. Das hob sie nur in seiner Achtung, aber sie sollte sich nicht einbilden, daß er der Gimpel sei, der auf ihre Barmherzigkeiten hineinfiel. Sie lebte ganz gut und ließ sich nichts abgehen, und mit ihrem Jungen wollte sie hoch hinaus.

Er hatte nichts dagegen, wenn sie dabei nicht auf ihn rechnete. Wenn er bei Laune war, stachte er wohl dem Jungen, der so geschickt bitteln konnte, ein paar blaue Scheine zu, der Junge sah ihm ähnlich, wie Frau Konze und einige Bekannte behaupteten, und das schmeichelte ihm. Hans Echhoff war ja ein feiner, eleganter junger Herr geworden, der seine Rolle spielt und den jeder möchte. Kaufmännisches Genie stachte nicht viel in ihm, aber der Plan, daß er in dieser Stadt ein Bankgeschäft gründen wollte, erhielt des Alten Beifall. Da konnten sie sich in die Hände arbeiten und er der leitende Geist bleiben. Da hatte man Spielraum für allerlei Dinge, es gab eine Menge Gimpel und Strohköpfe, von denen flüchtige Leute profitierten.

So ließ er sich denn herbei, eine ansehnliche Summe zur ersten Gründung des Geschäftes herzugeben. Die Mutter hatte sich anhießig gemacht, ihm eine reiche Frau zu schaffen, und dazu war sie geschickt.

entreissen, doch konnte er es nicht verhindern, daß das Ungetüm dem jungen Manne ein Bein und einen Arm abbiß. An Land gebracht, gab der so furchtbare Bugerichtete nach wenigen Minuten seinen Geist auf.

(Eine alte Gans.) In dem Orte Barcourt im Marne-Departement lebt eine Gans ruhig und friedlich dahin, die den Rekord der Existenz dieser interessanten Geflügelspezies geschlagen haben dürfte. Sie erlebt nämlich im April dieses Jahres ihren 24. Frühling. Wie nicht anders zu erwarten, erfreut sich diese alte Gans der Hochachtung aller ihrer schätzenden Standesgenossinnen, die, so behaupten wenigstens die Dorfbewohner, sie jeden Morgen und jeden Abend vom Hause weg- und heimgeleiten, was sie mit würdiger Grandezza hinnimmt. Die Hochachtung vor ihr dürfte darauf beschränkt bleiben, da sich wohl kein noch so witterfester Magen mit dieser vierundzwanzigjährigen Gans abzufinden vermöchte.

(Ein herrenloser Koffer mit 100.000 Mark.) Aus Köln am Rhein, 6. d. M., wird gemeldet: Gestern abendskehrte in einer kleinen Kölner Wirtschaft ein anständig gekleideter, etwa 35 Jahre alter Herr ein, der angab, aus Brüssel gekommen zu sein, und große Summen Geldes sowie Wertpapiere bei sich zu führen. Er deponierte beim Wirt einen ansehnlichen Betrag. Der Fremde, der sich durch wirre Redensarten verdächtig machte, verschwand heute früh unter Sichterlass eines Koffers, in dem sich Wertpapiere über 100.000 Mark vorausanden. Es handelt sich angeblich um einen Ingenieur aus Brüssel. Die Kriminalpolizei beschlagnahmte den Koffer und leitete die Untersuchung ein.

(Ein Schmerzensscher.) Herr Wampel kommt von seinem gewohnten Spaziergange mit zerfetzten Kleidern in das Bür Zimmer gestürzt und stöhnt: „Au, au, au!“ — „Jesus, jesus!“ schreit entsetzt Frau Wampel, „was hast denn, Alter, was tuat da denn weh?“ — „Au, au, au!“ kommt's aufs neue aus Wampel's aufgesperrtem Munde. — „O mein! Dem Armen hat's die Red' verschlagen!“ und klopft ihm dabei ordentlich auf den feisten Rücken. — „Au, au, Automobilz'fahrt' n is aner auf mir!“

(Die Peitsche für Frauenprüger.) In Washington nahm das Hauskomitee einen Gesetzentwurf an, der die Auspeitschung für Frauenprüger als Strafe in Aussicht stellt. Man hält es nicht für ausgeschlossen, daß dieser Gesetzentwurf tatsächlich Gesetz wird. Zu seinen Befürwortern gehören Präsident Roosevelt, die Distriktskommisäre und der Chef der Polizei.

(Merkwürdige Frauenberufe.) In 300 von 303 Berufen, in denen die Männer beschäftigt sind, haben die Frauen in den Vereinigten Staaten ihren Einzug gehalten. Das geht aus einer Steuerstatistik her vor, die soeben veröffentlicht worden ist. Darin finden sich auch genaue Einzelangaben über die Zahl der Frauen, die in den verschiedenen Berufen tätig sind, und in der langen Liste fallen folgende Angaben besonders auf. Es gibt in den Vereinigten Staaten: 193 weibliche Schmiede, 190 Inhaberinnen von Ställen zur Vermietung von Pferden, 8 Dampfkesselmacherinnen, 126 Kleiderdruckerinnen, 409 Elektro-

Es war schon kurz vor Badenschluß, 7 Uhr, ein regnerischer Septemberabend. Im Klostergang brannten nur am Ein- und Ausgang Laternen, das enge Gäßchen blieb in Finsternis. Auch Herrn Müllers Haustür wurde nicht durch ein zudringliches Licht erhellt. Da konnte um diese Stunde jeder unbeachtet und unerkannt ein- und ausgehen.

In dem kleinen Kontor, das an Herrn Müllers Wohnstube stieß, hatte er eben einen Kunden abgefertigt und darnach das Licht gelöscht. Er lächelte vor sich hin, so recht behaglich, wie er zu lachen pflegte, wenn ihm ein sehr gutes Geschäft gelungen war oder wenn Frau Konze einen besonderen Leckerbissen auf den Tisch brachte.

Frau Konze verstand zu kochen, und von den Delikatessen, die auf diesen Tisch kamen, erfuhr keine Menschenseele. Hans allein hatte mitunter ein pikantes Schnepfchen oder eine feine Gänseleberpastete mit einem guten Tröpfchen dazu mitgenießen dürfen, unter der Bedingung strengster Diskretion.

Heute trat ganz unerwartet der Neffe bei dem Alten ein. Er trug helle Gläser und war sehr fein.

„Na — was ist denn nu los?“ fragte Herr Müller ironisch lächelnd. Hans strahlte. Er kam aus dem Büscherischen „Salon“, wo er um Bieschens Hand angehalten hatte. Gestern abend schon hatte sie ihm im Garten ihr Jawort gegeben, und er begriff nicht, warum die Alten ihn so steif empfangen und behandelt hatten. Das war doch lächerlich — was wollten sie eigentlich, ein Freier wie er war doch überall willkommen.

Na, Einwendungen hatten sie ja schließlich gegen Bieschens Wahl nicht gemacht, waren ja auch durch sie schon unterrichtet gewesen, aber es hatte ihn doch ver-

ber, 1041 Architekten, 167 Steinmetze, 545 Zimmerleute, 45 Stuckateure, 1759 Stubenmaler, 241 Tapetierer, 989 Steinbrecher, 904 Fuhrleute, 84 Techniker, 1668 Eisenbahnangestellte, 48 Straßenbahnangestellte, 571 Maschinenleute, 186 Müller, 323 Begräbnisbeforger, 5574 Barbier, 8119 Ärzte, 807 Zahnärzte, 11.031 Künstlerinnen, 2192 Journalistinnen, 1010 Rechtsanwälte, 3378 Prediger, 946 Handelsreisende, 10.556 Geschäftsagenten, 85.246 Schreiberinnen, 74.153 Buchhalterinnen, 150.000 Verkäuferinnen, 7000 Boten, 3000 Gepäckträgerinnen, 879 Wächter, 86.118 Maschinenreiberinnen.

Lokal- und Provinzial-Nachrichten.

(Militärisches.) Ernannt wurden zu Reservekadetten die Reserveunteroffiziere: Wenzel Kudr des Infanterieregiments Nr. 27 beim Infanterieregiment Nr. 26, Richard Salamir des Infanterieregiments Nr. 7 und Emmerich Sovran des Infanterieregiments Nr. 27. — Transförfert werden. Der Leutnant Rudolf Fabiani vom Infanterieregiment Nr. 97 zum Infanterieregiment Nr. 22, der Kadett-Offizierstellvertreter Karl Baumgart des Infanterieregiments Nr. 27, zugewiesen der Sanitätsabteilung Nr. 7, in den Stand derselben. — In den Ruhestand wird versetzt der römisch-katholische Feldkurat I. Klasse Franz Banneté des Militärseelsorgebezirkes von Graz, als invalid (Domizil Görz). Die angejüngte Ablegung der Offizierschärze wurde bewilligt dem Leutnant Franz von Wohrer des Infanterieregiments Nr. 17; dem Majorauditor Wilhelm Haberdi, Leiter des Landwehrgerichtes in Graz, wurde in Anerkennung seiner vorzüglichen Dienstleistung das Ritterkreuz des Franz-Josef-Ordens verliehen. Der erbetene Austritt aus der f. f. Landwehr bei Ablösung des Landwehrbeamtencharakters wurde nach vollstreckter gesetzlicher Landwehrdienstpflicht bewilligt dem Landwehrmedikamentenabgeleiteten in der Standesvidenz, Magister der Pharmacie Hugo Röblek des Landwehrinfanterieregiments Klagenfurt Nr. 4. (Aufenthaltsort: Meran.)

(Anstellungsberichtigungsserifikate für Unteroffiziere.) Im IV. Quartal des verflossenen Jahres wurden 515 das öster. und 109 das ungar. Staatsbürgerrecht besitzende Unteroffiziere mit Anstellungsberichtigungsserifikaten betreut. In der gleichen Periode wurden im Staats- oder diesem gleichhaltenden Dienste 123 Unteroffiziere angestellt, u. zw. 62 als Beamte und 61 als Diener. Im Jahre 1905 wurden im ganzen 762 Unteroffiziere, u. zw. 358 als Beamte und 404 als Diener, angestellt. Ein Blick auf die Zahlen zeigt, daß die Anzahl der mit Serifikaten Beteilten der ungarischen Staatsbürgerschaft gegenüber jenen der österreichischen Staatsbürgerschaft im stehenden Heere verhältnismäßig ziemlich gering ist.

(Todesfall.) Gestern früh ist in Graz Frau Gräfin Anna Künigl, geb. von Troyer zu Thurn und Taxis, f. und f. Generalmajors Witwe, im 70. Lebensjahr verschieden. Die

drossen, ihm sein strahlendes Glück ein bißchen beeinträchtigt, als er den alten Progen, ihren Vater, fast brüderlich sein Jawort geben hörte.

Im Grunde war das ja gleichgültig, er heiratete Lieschen, die ein reizendes Geschöpf und nebenbei eine gute Partie war, und nicht ihre Eltern.

Ein bißchen kühl und reichlich spröde war auch Lieschen noch, daß waren die Mädchen wohl meist zu Anfang, ehe man sich warm gefüßt hatte. Gestern abend hatte sie ihm nur die Finger spitzen geboten, und heute in Gegenwart der Eltern war der Brautfuß auch recht kurz ausgeflossen. Das gab sich. Mama Busecker hatte herzzerbrechend geweint — Gott! Diese weiblichen Rührseelen — sie war sonst eine gute Frau und würde keine böse Schwiegermutter werden.

Er saß jetzt neben dem Onkel und erzählte, was dem zu wissen notwendig war. Seine Mutter hatte ihn gewaltsam fortgedrängt: „Geh nur erst gleich und melde es dem Alten.“

Dem Onkel war ja die Partie recht und nun konnte es losgehen. Lieschen würde den Alten bezaubern und ihn so firre machen, daß er mit recht viel Geld und einem großartigen Hochzeitsgeschenk herausrückte.

Onkel Müllers Gesicht spiegelte auch großes Wohlbehagen wider bei des Neffen Bericht. Er nickte mehrmals sehr ausdrucksstark. Dann stand er auf und suchte mit unständlicher Langsamkeit nach einem kleinen Schlußel, trat damit zu dem an der Wand hängenden, kunstvoll geschnittenen Heiligenkreuz, den die Statuette der heiligen Jungfrau schmückte. Die Nische mit dem Bilde der Gottesmutter dehnte sich und nun schloß Herr Müller ein dahinter verborgenes Türchen auf, und entnahm dem Reservoir eine bestaubte Flasche und zwei Gläser, die er auf den Tisch stellte.

Verbliebene war die Mutter der Gemahlin des hiesigen Truppendivisionärs Seiner Exzellenz Herrn FML von Chavanne und des dem Landespräsidium zugeteilten Herrn Bezirks-Oberkommissärs Herrn Karl Grafen Künigl.

— (Die Eröffnung der neuen Alpenbahnen.) Nachdem die Bauarbeiten auf der südlichen Fortsetzungsstrecke der zweiten Eisenbahnverbindung sowie auf der Pyhrn-Bahn so weit gediehen sind, daß der Zeitpunkt der Betriebsöffnung bereits ins Auge gesetzt werden kann und speziell auch die rechtzeitige Vollendung der Arbeiten in den bereits seit einiger Zeit durchbrochenen Tunnels außer Zweifel steht, kann an die nähere Bestimmung des für die Betriebsöffnung dieser Linien festzusetzenden Zeitpunktes geschritten werden. Wie das „Österreichisch-ungarische Eisenbahnenblatt“ mitteilt, soll die Eröffnung der neuen Staatsbahlinie Klagenfurt-Triest in der ersten Hälfte des Juli, jene der noch im Bau befindlichen Teilstrecke der Pyhrn-Bahn gleichfalls im Laufe des Juli erfolgen. Was die Linie Klagenfurt-Triest anbelangt, so kann man es als feststehend ansehen, daß jener Teil der Bahnhofsanlagen in St. Andrea, der zur Abwicklung des Verkehrs mit Eintritt der Eröffnung dieser Linie erforderlich ist, vollendet und in gebrauchsfähigem Zustande sein wird. Das neue Aufnahmsgebäude in St. Andrea, dessen Bau in vollem Zuge und schon sehr weit gediehen ist, soll noch vor Eröffnung der Linie Klagenfurt-Triest in Verwendung genommen werden. Es ist dies deshalb geboten, damit das alte Aufnahmsgebäude, dessen Baugrund zu Gleise-Anlagen verwendet werden soll, rechtzeitig demoliert werden kann. Auch in Ansehung anderer Neuerstellungen, bzw. Entfernung anderer für gleiche Zwecke bestimmter Baulichkeiten, soll in analoger Weise vorgegangen werden.

* (Effektentlotterie.) Das f. f. Finanzministerium hat im Einvernehmen mit dem f. f. Ministerium des Innern dem Vereine „Gute Hausfrau“ in Unter-Siška die Bewilligung erteilt, im Jahre 1906 zugunsten der zu errichtenden Kinderbewahranstalt sechs Effektentombolajpiere mit je 100 Karten zum Preise von je höchstens 1 K bei Auschluß von Gewinnen in Geld, Geldefesten und Monopolsgegenständen taxfrei zu veranstalten.

— (Landwirtschaftliche Studienreise nach Südtirol und Oberitalien.) Wie bereits berichtet, veranstaltet die hiesige f. f. Landwirtschaftsgesellschaft im Herbst, und zwar voraussichtlich im Anfang September, ihre dritte landwirtschaftliche Studienreise in die Wein- und Obstbaugegenden Südtirols und Oberitaliens. Da sich für diese Reise schon jetzt großes Interesse, namentlich unter jenen besser situierten Besitzern und Angestellten fundiert, die gleichzeitig die Weltausstellung in Mailand besichtigen wollen, veröffentlichten wir behufs rechtzeitiger Orientierung schon jetzt ein annäherndes Reiseprogramm. Es wird folgende Strecke eingeschlagen werden: Laibach über Villach (für die Steiermärkte über Marburg) durch das Pustertal-Granzensfest nach Brünn und Bozen, wo unter anderem die be-

„Profit, mein Junge, auf das gute Geschäft, das du heute gemacht hast, der alte Busecker ist schwer, und auf dein junges Bräutchen. Wann frage ich sie denn zu sehen?“

„Edter Alicante, ein Tropfen, wie du ihn hier schwerlich irgendwo findest.“

Hans tat Bescheid und dankte. „Ja, Onkel, willst du nicht mitkommen hent abend, Verlobung feiern helfen. Meine Braut und die Schwiegereltern werden sich natürlich sehr freuen.“

Herr Müller lachte, sein behäbiges, gewohnheitsmäßiges Lachen. „Bist ein dummer Junge,“ sagte er derb, „meinst du mich mit solchen Manövern zu födern? Daß ich nicht in Gesellschaft gehe, weißt du; du würdest schön erschrocken gewesen sein, hätte ich ja gesagt. Den alten Busecker kenne ich übrigens noch, hab' ihm manches Pfund Tabak, auch wohl mal 'nen Hering abgekauft, als er da unten am Niederntor seinen Laden noch hatte. Ist ein braver Mann, hat redlich für die Seinen gesorgt, kannst ihn von mir grüßen. Er soll ein Prost geworden sein und sein Töchterchen eine feine junge Dame. Sie weiß natürlich nichts mehr von dem Laden am Niederntor; die modernen Menschen verlieren ihr Gedächtnis für gewisse Dinge, das bringt die Zeitströmung so mit sich. Deinen alten Onkel hier in der Ede darfst du natürlich auch nicht im Gedächtnis behalten, der existiert bloß, wenn das alte, dumme Geld da sein muß. Das ist ja in der Ordnung.“

„Aber, lieber Onkel! Das habe ich doch nicht verdient,“ sagte Hans mit verlegenem Gesicht, „und du wirst sehen, auch Lieschen — —“

„So werd' ich sehen. Na, dann führe mir dein Bräutlein hieher, da nebenan ist ja noch eine gute Stube, wo Frau Konze die Stattdecken abziehen

rühmte Obstkonsernenfabrik besichtigt wird. Auf Wunsch wird auch ein Abstecher nach dem nahen Kurort Meran gemacht werden. Von Bozen dann über Salurn, Mezzatedesco nach San Michele, wo die Besichtigung der weitbekannten landwirtschaftlichen Obst- und Weinbauschule erfolgt; von dort nach Trient und weiter in das 500 Meter hoch gelegene, äußerst interessante Val Sugana; über Caldonazzo retour nach Trient und über Rovereto, Mori, Arco nach Riva am Gardasee, sodann per Dampfer bis Desenzano oder Peschiera. Von Desenzano wird die Rückfahrt über Verona, Treviso, Conegliano, Udine und Görz erfolgen. Von Riva aus wird es jedem Teilnehmer freigestellt werden sein, die Fahrt fortzusetzen oder zurückzufahren, bzw. sich nach Mailand zu begeben. Die ganze obengenannte Reise wird in der dritten Klasse an 50 K. Mailand inbegriffen etwa 60 K kosten. Sowohl der Wein- und Obstbau Südtirols als auch die Kellerwirtschaft, die Obstverwertung und der Obstverkauf bieten in jeder Hinsicht viel Interessantes, namentlich die eigene Kultur in den Tälern zwischen sehr hohem Gebirge. Auch die Fahrt am Gardasee ist sehr lohnend, namentlich am rechten Ufer, wo sich sehr viele Orangen- und Limonenanlagen befinden. Wer der italienischen Sprache nicht mächtig ist, dem bietet sich die günstigste Gelegenheit, die genannten Gegenden genau zu besichtigen und sich über allerlei Aufklärungen zu verschaffen. — Jene, die an dieser Excursion teilzunehmen beabsichtigen, können sich schon jetzt bei der f. f. Landwirtschaftsgesellschaft schriftlich oder mündlich melden.

— (Aus Markt Tüffel) wird uns geschehen: Der Herr Erzherzog Karl, der älteste Sohn des Herrn Erzherzogs Otto, der bekanntlich vor einigen Wochen auf dem Eislaufplatz einen Brinbruch erlitten hat, ist schon so weit hergestellt, daß er bereits in den nächsten Tagen in seine Garnison nach Brixen abreisen wird. Später wird sich der Herr Erzherzog zum Gebrauche der Bäder ins Kaiser Franz-Josefsbad nach Tüffel begeben.

* (Vom Volksschuldiene.) Der f. f. Bezirksschulrat in Gotha hat die dermalige Supplentin an der Volksschule in Töplitz, Fräulein Ernestine Schott, zur provisorischen Lehrerin an der Parallelabteilung an der vierklassigen Volksschule in Sodensthal, ferner an Stelle des zum Lehrer an der f. f. Werksschule in Idria ernannten Herrn Lehrers Stanislaus Legat die Lehrerin Fräulein Johanna Borstnig in Möttling zur provisorischen Lehrerin und Lehrerin an der einklassigen Volksschule in Sankt Gregor bestellt.

— (Ende der Streifbewegung in Trifail.) Die in Trifail und Grafenegg auf Aufführung kommandiert gewesenen zwei Bataillone des Infanterieregiments Nr. 27 sind nach Laibach eingetroffen.

— (Verkehrsstörung.) In der Strecke Bödenberg-Erzberg wurde der Gesamtverkehr mit Zug Nr. 1942 am 9. d. M. wieder aufgenommen. In der Teilstrecke Erzberg-Eisenerz bleibt der Gesamtverkehr vorläufig eingestellt.

fann von den schönen dunkelroten Seidenbezügen, und ein Brautgeschenk soll sie auch haben, wenn sie sich herbemüht.“

Hans war beflommen zumute, er wußte wirklich nicht, wie Lieschen darüber dachte.

„Ich werde ihr deine freundliche Einladung überbringen, lieber Onkel, und sie wird ihr gewiß gern Folge leisten.“

Es kam wider seinen Willen geschroben und vorlegten heraus.

„Hahaha! Ja, mein Junge, ich kann's mir denken, überredet sie aber, bitte, keinesfalls, wenn sie den alten Onkel, der dir das große Kapital für deinen Anfang flüssig macht, sehen will — bon — sonst muß er sich trösten. Profit! Trinke nur mal aus.“

Zwei Tage später war es, als Ilse Morbach dem Brautpaar begegnete, von Lieschen die große Neugierde erfuhr, wozu der Bräutigam bemerkte, daß sie auf dem Wege zum Onkel Müller seien. Lieschen errötete dunkel, wozu die Rede ja eigentlich keinen Anlaß bot. Und dann saß sie in Herrn Müllers guter Stube auf den dunkelroten seidenen Polstern.

Sie hatte es übrigens, zu ihres Verlobten Wunderung, ganz in der Ordnung gefunden, daß sie dem alten Herrn ihre Aufwartung mache. Sie war durchaus der Meinung, daß man ihn berücksichtigen und in guter Stimmung erhalten müsse.

„Wir brauchen reichliche Mittel,“ sagte sie in ihrer fühligen, sachlichen Weise, die Hans Echhoff früher nie an ihr beobachtet hatte. „Denn wir wollen nicht schäbig anfangen, sondern anständig, und es denen gleichtum, in deren Kreise wir treten. Wir haben Ursache, deinem Onkel dankbar zu sein, wenn er uns das ermöglicht.“

(Fortsetzung folgt.)

— (Siebziger Geburtstag.) Herr Hofrat Josef Šuman begeht morgen seinen 70. Geburtstag. Vor einigen Jahren in den Ruhestand getreten, kann der Jubilar namentlich auf eine langjährige, erprobte Tätigkeit als Gymnasialdirektor und Landesschulinspektor in Laibach zurückblicken, die ihm sowohl bei Schülern und auch bei Lehrern vielfache Sympathien eintrug. Herr Hofrat Šuman war überdies in früheren Zeiten auch schriftstellerisch tätig; so veröffentlichte er u. a. die Monographie „Die Slovenen“ und ließ bei der „Slovenska Matica“ eine slovenische Sprachlehre erscheinen, die sich, nach Milosšev vergleichender Sprachlehre abgesetzt, durch mehrfache Vorzüge auszeichnet. Herr Hofrat Šuman erfreut sich einer vollen geistigen und körperlichen Frische.

— (Spende.) Herr Anton Vučar, f. f. Postoffizial und Besitzer, hat anlässlich seiner Vermählung mit Fräulein Mizi Kristofič, Inhaberin einer Konfektions- und Modenhandlung in Laibach, für den Cyril- und Methodverein den Betrag von 20 K gegeben.

— (Das Maskenfest der „Ljubljana“.) Der Hochzeitszug des Džetov Janez wird morgen folgenden Weg nehmen: Hradeckydorf, die Karlsstädterstraße, Floriansgasse, Alter Markt, Rathausplatz, Spital- und Prešerengasse, Wienerstraße, Gerichtsgasse, Petersstraße, Wolf- und Herrengasse, Auerspergplatz, Rain, Cirnauer Lände in die Behauung des Bräutigams (Gasthaus Črne). Nach einem kleinen Umzug fährt die ganze „Hochzeit“ über die Cirnauer Lände, die St. Jakobsbrücke, den Alten Markt, den Rathausplatz durch die Spitalgasse ins Hotel „Union“, wo sie um 9 Uhr abends eintrifft. — Den Vorverkauf der Eintrittskarten à 1 K haben aus Gefälligkeit die Firmen Jakob Balaznik (Alter Markt), Fr. Jglič (Rathausplatz) und Trafik Šesark (Schellenburggasse) übernommen.

— (Schlussfränzchen.) Heute abends findet das Schlussfränzchen des Tanzklubs des slovenischen Kaufmännischen Vereines „Merkur“, Sonntag, den 18. d. M., das Schlussfränzchen der Tanzübungen des Gesangsvereines „Slavec“ statt.

— (Konzert in Bischofslad.) Die Cittanica in Bischofslad veranstaltet morgen in ihren Vereinslokalitäten ein Konzert unter Mitwirkung des Opernbassisten Herrn Betetto. Das Programm enthält folgende Nummern: 1.) A. Foerster: „Domobina“, gemischter Chor. 2.) P. Čajkovskij: Arie des Fürsten Gremin aus der Oper „Onegin“ (Herr Betetto). 3 a) Dr. G. Kref: „Babilo“, b) G. Adamič: „Deklete, podaj mi roko“ (Quartette. 4.) D. Dev: a) „Veseli letni časi“, b) „Barčica“, c) „Kosova ženitev“, Volkslieder für gemischten Chor. 5.) B. Smetana: Arie des Recal aus der „Verkaufte Braut“ (Herr Betetto). 6.) J. Kükken: „Barcarola“, Frauenduett mit Klavierbegleitung. 7.) F. S. Vilhar: „Mornar“ (Herr Betetto). 8.) A. Foerster: „Venec Vodnikovih in na njega zloženih pesmi“, großer Chor mit Klavierbegleitung. 9.) Tanz. (Die Tanzmusik wird von einer Abteilung der bürgerlichen Kapelle aus Krainburg befreit.) — Anfang 8 Uhr abends.

— (Sanitäres aus dem politischen Bezirke Gurkfeld.) Erkrankt sind: An Diphtheritis je 1 Kind in den Gemeinden Cerklje, Vandstraz, Ratschach, St. Barthlma und Trebelno (von diesen sind 4 genesen und 1 gestorben); an Riechhusten und Schafblattern in der Gemeinde St. Ruprecht je 1 Kind. In der Ortschaft Malence, Gemeinde Čatež, sind im Verlaufe des Monats Jänner I. J. 19 Personen, meistenteils Kinder, an Scharlach erkrankt; von diesen sind 15 genesen, 1 gestorben, während 3 noch in ärztlicher Behandlung verblieben.

— (Vor der Auswanderung nach Amerika gestorben.) Der 30 Jahre alte Besitzerssohn Michael Gregorin aus Bresovitz, Umgebung Laibach, wollte am 3. d. M. mit mehreren Brüdern nach Amerika auswandern. Sie veranstalteten am 30. Jänner in einem Gasthause in Bresovitz eine Abschiedsfeier und gingen gegen Mitternacht nach Hause. Am nächsten Morgen wurde Gregorin auf dem Dachboden, wo er seine Schlafstelle hatte, tot aufgefunden. Er durfte einem Herzschlag erlegen sein.

— (Ein Universalmittel gegen Rückkehr von verhafteten Parteien.) Zur Zeit eines jeden Auszichttermines ereignen sich in verschiedenen Häusern drollige Szenen, die daran erinnern, daß in den niederen Kreisen der Bevölkerung noch immer viel Überglauben steht. In einem Hause am Zabljak zog dieser Tage eine bei den Nachbarn sehr verhaftete Biedenerin aus, wobei sich folgendes ereignete: Um die Rückkehr der Biedenerin in dieses Haus zu verhindern, griffen die Hausbewohner zu ihrem Universalmittel. Als die mißliebige Biedenerin das letzte Stüd ihrer Habeseligkeiten aus der Wohnung hinaustrug, trat im Vorhause eine Austräumerin aus der

sion zusammen und begann sofort ihre Tätigkeit. Eine Greislerin, die an der Spitze der Kommission stand, zündete zuerst einen Feuer an, nach ihr brachte ein Maler einen in Petroleum getauchten Lappen und endlich kam ein 13jähriges Mädchen mit einem alten Frauenschürze herbei. Wie einige Leute behaupten, wurde der Zweck des Austräumens nur unvollkommen erreicht, denn an Stelle der Biedenerin kam, durch den Brandgeruch angelockt, ein Sicherheitswachmann ins Haus und ließ sich die Kommissionsmitglieder vorstellen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß sich deren Vorstellung noch vor dem Gerichte wiederholt.

— (Im Auslande in Haft.) Auf der Polizeitafel auf der Zentralwachtstube im Magistratsgebäude befindet sich die Photographie eines 22jährigen Mannes affischiert, der in Stuttgart seit 20. Dezember 1905 wegen Diebstahles inhaftiert ist. Er gab an, Anton Termine zu heißen und aus Radmannsdorf zu stammen; dessen Eltern Anton und Anna hatten in Oberlaibach gewohnt. Dann nannte er sich wieder Josef Halzinger aus Dachau. Der Unbekannte, der mit Bestimmtheit ein Slovener ist, will Sensenschmied sein, hat an dem rechten Arm die Buchstaben A. T. 1902, dann zwei Sensen, einen Hammer und einen Totenkopf, am linken Arm einen Hammer, eine Zange, zwei gefreuzte Zweige, dann die Zahl 1902 und einen Pferdekopf tätowiert. Jene Personen, die den Unbekannten erkennen sollten, werden ersucht, etwa gemachte Wahrnehmungen dem Polizeidepartement des Stadtmaistrates, der nächsten politischen Behörde oder einem Gendarmerieposten mitzuteilen.

— (Eine Suchthausprüfung.) ist der 15jährige Franz Briski, gewesener Friseurlehrling. Schon wiederholt von der Polizei wegen Diebstahles abgestraft, erhielt er jetzt für den am 13. Jänner d. J. in Gesellschaft verübten Diebstahl in der Erjavcagasse sechs Wochen strengen Arrestes.

— (Wieder ein Handwagen gestohlen.) Dem Holzhacker Lorenz Mikuš wurde dieser Tage in der Begagasse ein zweirädriger Handwagen gestohlen.

— (Verlorene) wurde eine kurze silberne Kette mit Anhängsel, ein brauner Damenfragen, ein silberner Ohrring, ein Zwanzigkronen-Goldstück, ein schwarzes Portemonnaie mit 12 K, eine silberne Damenuhr, ein Portemonnaie mit 9 K, eine goldene Damenuhr, ein goldenes Ohrgehänge und eine silberne Kette mit mehreren Anhängseln.

— (Gefunden) wurde ein Geldbeutel mit einem kleinen Geldbetrag.

Theater, Kunst und Literatur.

— (Deutsche Bühne.) „Fatiniza“ und „Boccaccio“, die zwei kostlichen Werke des Weißlers der Wiener Operette, die vereinst mit ihren fröhlichen Melodien die ganze Welt des Scheins beherricht, üben noch heute ungeschwächte ihre zündende Wirkung aus. Wenn man einige der neuesten „Schöpfungen“ vom Wiener Operettenmarkt über sich ergehen lassen mußte, und sich dann an einem „Boccaccio“ erquiden und erholen kann, dessen Handlung in einer Szene mehr Geist und Humor, dessen melodiöse Erfindungskraft in einer Nummer mehr eigenartiges Genie als ein Dutzend moderner Operetten aufweist, lernt man den alten Meister, der so viel Schönes geschaffen, erst recht lieben und bewundern. Das Publikum hatte sich zur gestrigen Aufführung, die zum Benefiz des Kapellmeisters Herrn Heller in Szene ging, zahlreich eingefunden und ließ die Kette zündender Schönheiten, die dank der sorgsamen Vorbereitung des Werkes und der trefflichen Leistungen voll zur Geltung kamen, freudig auf sich wirken. Ehrenvoll wurde Frau Wolf-Selbstkämpf empfangen, die seinerzeit in der Titelrolle das Publikum durch ihre bestechenden künstlerischen Eigenarten rasch gewonnen hatte und auch diesmal durch die vornehme, liebenswürdige Charakterisierung des in feinsten Einzelzügen als eleganten Weltmann gezeichneten Helden des Stüdes, durch ihren wirkungsvollen Gesangsvortrag, die elegante Prosa und graziöse Beweglichkeit allgemeine Anerkennung und großen Beifall fand und durch Überreichung eines Buffets ausgezeichnet wurde. Mit schöner Empfindung sang Fräulein Muff die anmutigen Lieder der Fiametta; besonders gefiel die zarte Ilyische Verle, die Arie von der Treue und das italienische Duett mit Frau Wolf im Schlusshalte. Auch Fräulein Muff erfreute sich warmen Beifalles und einer Blumenspende. In die Ehren des Abends teilten sich ferner Fräulein Schloeder als feische Faszbinderin, Fräulein Sustrovic als Beatrice, Herr Siegel war ein flotter Prinz, Herr Vertini sang das prächtige Faszbinderlied mit Humor, Herr Fischer und Frau Urbanc sowie Herr Maier erheiterten durch draufstische Komik und die obligaten Übertreibungen. Die Chöre waren zwar gut studiert, doch kam zu wenig Bewegung in die Massen; das Rittardieren ist inmitten lustiger, flotter Weisen nicht gut angebracht, das

Schleppen der Tempi in einer Operette, wo alles voll Temperament überschäumen soll, nicht angezeigt. — Herr Heller wurde durch Widmung von Blumenspenden und vielen Beifall geehrt.

— (Ein Jugendwerk Ibsens.) Im Scala-Theater in London wurde kürzlich Ibsens Jugendwerk „Lady Inger auf Östrat“ in Übersetzung von Charles Archer gegeben. Der Kritiker der „Times“ meint, die „Stage Society“, die die Aufführung des Stüdes veranlaßte, habe dies hauptsächlich zur Aufmunterung und Warnung für angehende dramatische Autoren getan. „Bergweift nicht“ will sie ihnen damit sagen, „kommt und seht, was Ibsen vor 50 Jahren, als er aber selbst schon 27 Jahre alt war, gemacht hat. Da habt ihr eine große historisch-romantische Tragödie, voll von allen den Fehlern, die sich aus der Gattung ergeben, und ohne einen einzigen der Vorzüge, die Ibsen später auszeichnen. Seht, wie zufrieden er damals mit der alten Maschinerie und den alten stehenden Figuren der überlieferten Tragödie war . . . Seht das alles an und dann geht nach Hause, seid fleißig und verliert den Mut nicht!“

— (Wiener Mode.) Die Faschingszeit ist bekanntlich auch die Zeit der meisten Eheschließungen; trotz alles Wandels der Anschauungen ist ein melodischer Walzer von Strauß doch noch immer der erfolgreichste Ehevermittler. Es ist deshalb sehr zeitgemäß, daß das neueste (10.) Heft der „Wiener Mode“ vorwiegend der Ausstattung der Braut und der jungen Frau gewidmet ist. Dazu aber auch die Familie nicht zu kurz kommt, dafür sorgen mehr als hundert Abbildungen, unter denen wohl jede Leserin das ihr Zusagende finden wird.

— (Österreichischer Künstlerbund.) In Wien hat sich kürzlich eine neue künstlerische Vereinigung gebildet, die den Namen „Österreichischer Künstlerbund“ führt. Zum Vorstande wurde Maler Anton Slaváček gewählt, zu Vorstandstellvertretern Maler J. M. Kupfer und Bildhauer Otto Zarl. Der neue Verein beabsichtigt vornehmlich die materielle Lage der großen Mehrheit unserer bildenden Künstler zu verbessern. Es soll, wie das Programm ausführt, der Versuch gemacht werden, eine neue Organisation ins Leben zu rufen, welche geeignet ist, unter Beseitigung vorhandener Mängel und Vermeidung begangener Fehler das gesteckte Ziel zu erreichen. Der Verein „Österreichischer Künstlerbund“ rechnet in erster Linie auf die werktätige Mitwirkung der bestehenden Künstlervereinigungen, deren Selbständigkeit nach jeder Richtung hin völlig unberührt bleiben soll, so daß die Zugehörigkeit zu einer dieser Vereinigungen kein Hindernis bildet, dem neuen Vereine als Mitglied beizutreten. Der „Künstlerbund“ betrachtet es als seine Hauptaufgabe, über allen Kunsparteien stehend, eine Zentralstelle zu sein. Er hofft, daß sich durch das Zusammenwirken des Vereines und aller in Betracht kommenden Faktoren ein ergiebiges Feld fruchtbringender Tätigkeit eröffnen werde. Die zu veranstaltenden Ausstellungen sollen in der Regel bei freiem Eintritte zugänglich sein, um den weitesten Kreisen der Bevölkerung Gelegenheit zum Besuch zu geben. In dem „Salon“ sollen von Zeit zu Zeit, unter Zugrundelegung des entsprechenden Kunstmaterials, populäre Vorträge über Kunst gehalten werden. Es ist beabsichtigt, sich mit den maßgebenden Faktoren ins Einvernehmen zu setzen, behufs Feststellung eines Modus, nach welchem der corporative Besuch der Ausstellungen, beziehungsweise der Vorträge unter fachmännischer Führung einzurichten ist. Es ist weiter die Veranstaltung von periodischen Wanderausstellungen geplant, gleichfalls unter der Leitung von Künstlern, um der Bevölkerung Kunstwerke in entsprechender Auswahl vorzuführen. Der wirtschaftlichen Organisation der österreichischen Künstlerschaft verspricht der „Künstlerbund“ seine besondere Aufmerksamkeit und Fürsorge zuzuwenden.

— (Der Kunstuwart.) Rundschau über Dichtung, Theater, Musik und bildende Künste. Herausgeber Ferdinand Aenarius. Verlag von Georg D. W. Callwey in München. (Vierteljährlich 3 Mark 50 Pf., das einzelne Heft 70 Pf.) — Inhalt des ersten Februarheftes: Wilhelm Steinhausen. Vom Herausgeber. — Stimmen der Böller in Liedern. Von Gerhard Schjelderup. — Sprechsaal: Nochmals: Gustav Freyssen „Hilligenlei“. — Lobe Blätter: Aus dem „Juden von Konstanz“ von Wilhelm von Scholz. — Rundschau: Umschau. Ein Wort zur Verständigung. Was las „man“ 1905 am meist? Das Berliner Lessinghaus in Gefahr. Noch einmal: „Hätten Sie mehr 'dicht'l“ Berliner Theater. Wolf und Reger. „Jugendkonzerte“. Eugen Guras Lebenserinnerungen. Zur Konzertreform. Neuere Chorwerke. Ideen-Wettbewerbe. Tolstoj, der Reiter. Neue Zeitschriften. Das Salon-Nächtlicht. — Bilderbeilagen: Wilhelm Steinhausen, Selbstbildnis; Neuer Sünder am Kreuz; Christus und Nikodemus; Tuschzeichnung

„Ich hör ein Sichlein rauschen“. — Notenbeilagen: Norwegische Volkslieder.

— (Aus der deutschen Theaterkanzlei.) Spielplan: Sonntag: „Das Wäschermädel“, Montag: „Familie“, Mittwoch: „Sherlock Holmes“ (Benefiz Weizmüller), Donnerstag: „Die Fledermaus“, Samstag: „Der Opernball.“

Musica sacra

in der Domkirche.

Sonntag, den 11. Februar (Septuaginta) Hochamt um 10 Uhr: Missa in honorem sancti Augustini von Dr. Franz Witt, Graduale Adjutor in opportunitatibus von Anton Foerster, Offertorium Bonum est confiteri Domino von Dr. Franz Witt.

In der Stadtpfarrkirche St. Jakob.

Sonntag, den 11. Februar (Septuaginta) um 9 Uhr Hochamt: Missa vocalis in honorem sancti Vigilii in A-dur von Fr. Schöpf, Graduale und Tractus Adjutor in opportunitatibus von Anton Foerster, Offertorium Bonum est von Mor. Brosig.

Telegramme

des I. I. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus.

Reichsrat.

Sitzung des Abgeordnetenhauses.

Wien, 9. Februar. Das Abgeordnetenhaus verhandelte den Bericht des Steuerausschusses, betreffend Begünstigungen für galizische Rentengüter. Im Einlaufe befindet sich eine Interpellation der Abg. Lueger, Baernreither, Derschatta, Groß, Peschka und Genossen, worin die Regierung gefragt wird, was sie zur Wahrung des verfassungsmäßigen Mitwirkungsrechtes des Reichsrates bei wichtigen gemeinsamen Angelegenheiten sowie die Interessen unserer Reichshälfte berührenden Entscheidungen sowie im Fall einer längeren Dauer der ungarischen Krise, betreffend die Beitragseistung zu dem gemeinsamen Aufwande vorzusehen und endlich in welcher Form sie den österreichisch-ungarischen Zolltarif und den mit dem deutschen Reiche abgeschlossenen Handelsvertrag bis 1. März fundum machen und in Kraft zu setzen gedenke. — Das Abgeordnetenhaus erledigte in allen Lösungen das Gesetz, betreffend die Staatsbegünsti-

gungen für die Errichtung von Rentengütern in Galizien, sowie das Schiedsgesetz unter Annahme einzelner Abänderungsanträge der Abg. Öfner und Menger. Die nächste Sitzung findet Montag statt. Am Schlusse der Sitzung brachten die Alldeutschen einen Dringlichkeitsantrag ein in der Angelegenheit der gestern im Wiener Kursalon abgehaltenen slavischen Feier für den Dichter Svitav.

Montenegro.

Cetinje, 8. Februar. (Aus amtlicher montenegrinischer Quelle.) Die fürstliche Regierung erklärte, die Nachrichten der „Böse. Ztg.“ nicht mehr dementieren zu wollen, aus Besorgnis, dadurch der Empfindlichkeit des mächtigen Nachbarn nahe zu treten, der über die guten und friedlichen Absichten Montenegros nicht erst beruhigt zu werden braucht. Der friegerische Geist wird Montenegro von dem genannten Blatte zu dem Zweck angedichtet, um das Wohlwollen der großen Monarchie gegenüber Montenegro zu vermindern, ein Wohlwollen, dessen dieses so sehr bedarf.

Aufland.

Petersburg, 9. Februar. Graf Witte ersuchte die Gouverneure des europäischen Aufland telegraphisch, entschiedene Maßnahmen zur Beschleunigung der Anfertigung und Veröffentlichung der Wahllisten zu ergreifen. Sobald dem Minister des Innern die Mitteilungen über die Veröffentlichung der Listen zugehen werden, wird der Zeitpunkt der Einberufung der Gouvernements-Wahlversammlungen festgelegt werden. Von diesem Zeitpunkte wird die Bestimmung des Wahltermins in den Städten und auf dem Lande abhängen.

Eine Spionageaffäre in Australien.

London, 9. Februar. „Daily Chronicle“ meldet aus Melbourne unter dem 3. d.: Im Gepäck zweier Japaner, welche sich als Kaufleute ausgaben, wurde eine vollständige Kopie der geheimen Pläne der Festigungen von Sidney entdeckt. Der Landesverteidigungsminister hat eine Untersuchung des Falles veranlaßt. Die Behörden äußern sich sehr zurückhaltend, aber der Minister betrachtet die Angelegenheit als sehr ernst. Wenn die Untersuchung ergeben sollte, daß beide Männer Spione sind, so fürchtet er, daß die unter den Australiern herrschende Abneigung gegen Japan noch verschärft wird.

Paris, 9. Februar. An den atlantischen und der ganzen Mittelmeerküste herrscht seit gestern ein heftiger Sturm. Der vorgestern aus Algeciras fällig gewesene Postdampfer „Eugen Borciere“ war gestern in Marseille noch nicht eingetroffen.

Tofio, 9. Februar. Der Landtag nahm nach erregter Debatte den Vorschlag, die Kriegsteuer weiter einzuhören, mit 222 gegen 125 Stimmen an.

Angekommene Freunde.

Grand Hotel Union.

Am 7. Februar. Horner, Eisenbahndirektionsrat; Bondy, Journalist; Wytrlik, Oberinspektor; Brauner, Schwadron, Gößler, Gruner, Schenck, Kaufmann, Tempes, Steiner, Winterberg, Käste, Wien. — Gabbi, Privat, Seisenberg. — Čubel, Kfm., Götz, Peščnik, Kfm., Marburg. — Kalan, Pfarrer, Zapoge. — Bapančić, Kfm., St. Michael. — Gustin, Private, Uhling. — Matejč, Kfm., Cilli. — Fortuna, Kfm., Sittich. — Lazaršek, Kfm., Berlin. — Demarebi, Maitren, Timolino, Piroi, Cijal, Kaufleute, Triest.

Am 9. Februar. Graf Schönborn, Privat, Berlin. — Misček, Ingenieur, s. Frau, Knittelfeld. — Kentner, Kaufm., Agrar. — Fischer, Bartos, Hyna, Käste, Prag. — Regode, Bartoletti, Käste, Triest. — Böllner, Flaschner, Sturm, Käste, Graz. — Belnič, Pfarrer, Čemarsnice. — Wallner, Direktor, Meran. — Scarla, Prokurist, s. Frau, Kainburg. — Politzer, Jöhrer, Bahner, Bullschläger, Kaiser, Bernhardt, Finschus, Blühweiss, Bugneuz, Käste, Wien. — Bettani, Privat, Fiume. — Schafranek, Privat, s. Frau, Stuttgart. — Dr. Busetić, Privat, Ragusa. — Tomasini, Privat, s. Frau, Götz. — Martinović, Kfm., Bussinpiccolo. — Boharić, Kfm., Sissel.

Hotel Elefant.

Am 8. Februar. Deisinger, Buchhalter, samt Frau, Bischofslad. — Blasibat, Etmano, Kaufleute, Triest. — Ritter v. Wittenheim, Privat; Henn, Beamter; Oberjoh, Chemiker; Hößler, Schenck, Kunesch, Glanz, Bazmann, Faber, Wilsing, Rangold, Füchsl, Brill, Wallner, Frank, Wautsch, Schnelzer, Fürst, Handowsh, Janitschek, Feldbauer, Karmos, Müller, Beig, Lazar, Käste, Wien.

Landestheater in Laibach.

77. Vorstellung.

Ungarischer Tag.

Sonntag, den 11. Februar.

Operettenneuheit! Zum sechstenmal: Operettenneuheit!

Das Wäschermädel.

Operette in drei Akten von Bernhard Buchbinder. Musik von Rudolf Naimann.

Anfang halb 8 Uhr.

Ende 1/4 10 Uhr.

Hochzeits-
u. Braut-
Seide

Damast-
u. Brokat-

Seide

Kristall-
u. Moiré-

Seide

Crêpe de Chine-
u. Eoliennes-

Seide

für Blusen und Roben in allen Preislagen, sowie stets das Neueste in schwarzer, weißer und farbiger „Henneberg-Seide“ v. 60 Kreuz. bis fl. 11.35 p. Met. — Franko und schön verziert ins Haus. Muster umgehend.

(17) 8-2

Seiden-Fabrik. Henneberg, Zürich.

Verstorben.

Am 8. Februar. Anna Jelenić, Besitzerin, 74 J., Alter Weg 1, Emphysema pulm.

Im Civiliptiale:

Am 6. Februar. Maria Dmejc, Arbeiterin, 76 J., Marasmus senilis.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seehöhe 306.2 m. Mittl. Luftdruck 736.0 mm.

| Februar | Seit der Beobachtung | Barometerstand in Zoll unter auf 0° C. reduziert | Lufttemperatur nach Gefüll | Wind | Ansicht des Himmels | Niederschlag hinter 24 St. in Zoll unter |
|-------------|----------------------------|--------------------------------------------------------|-------------------------------|--------|------------------------|----------------------------------------------------------------|
| | | | | | | |
| 9. | 722.4 | -4.0 | nd. schwach | Schnee | | |
| 9. 2 U. Ab. | 724.5 | -4.9 | | heiter | | |
| 10. 7 U. F. | 727.1 | -7.4 | | Nebel | 0.4 | |
| | | | | | | Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur -6.5°, Normale -0.8°. |

Berantwortlicher Redakteur: Anton Juntet.

Eine ganz neue, ungebrauchte
Schlaf- u. Speisezimmer-
Garnitur
im Renaissance-Stile, ist wegen Abreise
billig zu verkaufen.
Näheres Floriansgasse Nr. 24, I. Stock, an
2 Uhr. Sonntags den ganzen Tag und an Wochentagen von 12 bis
(599)

Depôt der k.u.k. Generalstabs-Karten.

Maßstab 1: 75.000. Preis per Blatt 1 K in Taschenformat auf Leinwand gespannt 1 K 80 h.

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung
in Laibach.

Gute Rezepte haben Goldwert, und wenn man genau nach diesen Rezepten arbeitet, so wird man stets Erfolg haben. Ein kleiner Küchenartikel „Dr. Detfers Badpulver à 12 Heller“ wird jetzt in Millionen Büschchen verhand und 20 Millionen Rezepte sind gratis verteilt, damit sich jede Dame von der vorzüglichen Beschaffenheit überzeugen kann. Kuchen, Töpfchen, Gesundheitsgebae, Schokoladenküchen, Englischer oder Königsküchen, Spekulatius und Legegebäck, mit Dr. Detfers Badpulver gebäck, brauchen keine Hefe, gelingen stets und schmecken ganz vorzüglich. Klöße und Pfannkuchen werden sehr vorzüglich und leicht verdaulich. Der eigene Versuch wird jede Dame überzeugen, daß Dr. Detfers Badpulver ebenso gut in jede bessere Küche gehört wie Butter und Zuder. Man prüfe und urteile. Dr. A. Detfer, Bielefeld, Institut für Küchenchemie.

(392) 3-2

Hunyadi János

SAXLEHNER'S NATÜRLICHES BITTERWASSER
MILD ABFÜRENDE WIRKUNG. VORZÜGLICH GEGEN
CONSTIPATION, GESTÖRTE VERDAUUNG, CONGESTIONEN, ETC.

Kauft nur
Petersburger Gummischuhe
Fabrikat
Nur echt
mit Dreieck
1860
T.P.A.P.M.
САНКТ-ПЕТЕРБУРГ
Marke auf der Sohle.
(392) 5-3

BROCKHAUS
KLEINES KONVERSATIONS-
LEXIKON
Erscheint soeben
66 Hefte je 30 Pf.
2 Bände geb. 24 M.
Reich illustriert

Kasino - Verein.

Im Laufe des heurigen Faschings veranstaltet der Kasino-Verein noch folgende Vereins-Unterhaltungen:

Samstag den 10. Februar: Kränzchen.
Samstag den 24. Februar: Grosses Faschingsfest: „Ein Rendezvous in der Unterwelt“.

Husserdem finden jeden Dienstag im Balkonsaale Tanzübungen unter der Leitung des Tanzlehrers Giulio Morterra statt.

Beginn der Unterhaltungen stets um halb 9 Uhr abends.

(45) 8-6

Die Direktion.

Tanzgesellschaft des Laibachier Deutschen Turnvereines.

EINLADUNG

zu dem

heute Samstag den 10. Februar in den Räumlichkeiten der alten Schießstätte stattfindenden

Unterhaltungsabende mit Tanz.

Beginn um halb 9 Uhr abends.

Herren erscheinen in Turnertracht oder dunklem Gesellschaftsanzug.

Eintrittskarten zu K 2.—, Familienkarten (3 Personen) zu K 4.— sind abends am Eingang erhältlich.

(557) 2-2

Der Tanzausschuss.

Zahlreiche Vergiftungsfälle

entstehen durch Hartlebigkeit. Jede Person, die an unregelmässigem, trügerigem Stuhlgang leidet, sammelt in den Eingeweiden Unreinigkeiten, die aus halbverwesten Nahrungs-Überbleibseln bestehen und die das Blut verderben und zerziehen. In dem „Franz Josef“-Bitterwasser ist der Menschheit ein Naturprodukt gegeben, welches ein geradezu ideales Abführmittel genannt werden darf, denn es kann jahraus jahrein genommen werden, ohne an Wirkung zu verlieren und ohne Magen und Darm zu belästigen. Ungezählte Anerkennungsschreiben, darunter von hervorragendsten Ärzten, beweisen diese Wahrheit. Man verlangt daher in den Apotheken, Drogen- und Mineralwasser-Handlungen ausdrücklich: „Franz Josef“-Bitterquelle. (182) 8-3

Die (3746) 84 Adler-Apotheke in Laibach (Stadt) gegenüber der Schusterbrücke

Bestand über 300 Jahre

Inhaber: Mr. Ph. Mardetschläger, Chemiker
hält stets am Lager alle neuen Medikamente sowie alle in- und ausländische Spezialitäten, liefert an Spitäler und an die Herren Ärzte im großen sowie an Private, Verbandstoffe und alle chirurg. Krankenbedarfsartikel billigst und empfiehlt ihre gesetzlich geschützten kosmét. Präparate unter der Wortmarke „Ada“. Für Zähne und Mund: „Ada“ Mentholmundwasser und Zahnpulver à 1 K; für die Haare: „Ada“ Haarwasser und Haarpomade à 1 K; für Teint und Gesicht: „Ada“ Blumenseife und Cream à 60 h und 1 K. Erzeugung und Depot für **Laibach** in dieser Apotheke zum Adler. Preislisten mit Anweisung für die Pflege der Haut, Haare und Zähne gratis.

Österreichische Hunde in Indien. Wie allgemein bekannt ist, befindet sich der englische Thronfolger, Prinz von Wales, gegenwärtig auf einer Reise durch das Kaiserthum Indien, wo er sich mit Vorliebe auch an den Jagden verschiedener indischer Fürsten als hoher Gast beteiligt. Auf einem dieser seiner Besuche wurde ihm auch ein prachtvolles Paar russischer Windhunde vorgeführt, das der Fürst von Kalkutta durch Vermittlung eines Kapitäns aus dem in Österreich wohlbekannten Hundepark „Fuchs“ in Prag erworben hat. Bei dieser Gelegenheit wurde das edle Hundepaar auch dem Prinzen von Wales vorgeführt, der sich mit den Tieren eingehend beschäftigte und sie zum Belieben seines Gesallens liebkoste. Es freut uns um so mehr, diese kleine Episode von der Orientreise des englischen Thronfolgers registrieren zu können als dies eine seltsame Auszeichnung gerade für eine österreichische Firma bezeichnet, die durch Lieferung wirklich edler Rassehunde nicht nur in Österreich, sondern weit über die Grenzen hinaus sich populär zu machen verstanden hat und deren Leistungsfähigkeit auf diesem Gebiete ganz besondere Würdigung verdient. Wir können, ohne uns einer Gefahr auszusetzen, einem jeden angehenden Hundebesitzer angelegentlich empfehlen, sich bei Bedarf an den Hundepark „Fuchs“ in Prag zu wenden. (552)

Bei Kinderkrankheiten,

welche so häufig säuretigende Mittel erfordern, wird von ärztlicher Seite als wegen seiner milden Wirkung hiefür besonders geeignet:

MATTONI® GIESSSHÜBLER

natürlicher
alkalischer
SAUERBRUNN

mit Vorliebe verordnet bei Magensäure, Skrofeln, Rachitis, Drüsenschwellungen usw., ebenso bei Katarrhen der Luftröhre und bei Keuchhusten. (Hofrat von Löschner's Monographie über Giesshübl-Sauerbrunn.)

Niederlage bei den Herren Michael Kastner und Peter Lassnik in Laibach. (460)



Kathreiners Kneipp-Malz-Kaffee

ist durch Kathreiners Herstellungsweise wohlschmeckend, gesundheitsfördernd und billig, bietet daher die unschätzbarsten Vortheile für jeden Haushalt!

Man betone beim Einkauf ausdrücklich den Namen Kathreiner u. verlange nur Originalpäckchen mit der Schutzmarke Pfarrer Kneipp.

(4965) 20-3

Kurse an der Wiener Börse (nach dem offiziellen Kursblatte) vom 9. Februar 1906.

Die notierten Kurse verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der „Diversen Böse“ versteht sich per Stück.

| | Geld | Ware | | Geld | Ware | | Geld | Ware | | Geld | Ware | | Geld | Ware |
|----------------------------------------------------------------|----------------|--------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------|------------------|--|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------|--------|-------------------------------------|-------|-------|------|------|
| Allgemeine Staats-schuld. | | | Pfandbriefe sc. | | | | Türk. G.-B.-Anl. Brüm.-Obig. | | | Öster.-ung. Bank 1400 Kronen | | | | |
| Einheitliche Rente: | | | Bodenfr., allg. öst. in 50 J. 4% / 100-20 100-30 100-30 100-30 100-30 100-30 100-30 100-30 100-30 100-30 100-30 100-30 100-30 100-30 | | | | 400 Fr. per Stoffe | 149-20 | 150-20 | Unionbank 200 fl. | 163-1 | 1640- | | |
| 4% I. Rente, freiefrei, Kronen (Wai.-Rov.) per Kasse | 100-15 | 100-35 | Böh. Eisenbahn 600 und 3000 fl. | 100-25 | 101-25 | | betto per R. | 149- | 150- | Eisenbahn 200 fl. | 560- | 561- | | |
| dette (Ain.-Juli) per Kasse 100- | 100-20 | 4 ab 10% | | 45 J. verl. 4 1/2% / 115-85 116-85 | 65 J. verl. 4% / | | Wiener Komm.-Böse v. J. 1874 | 530- | 542- | | 601- | 636- | | |
| 5 1/2% d. B. Röde (Febr.-Aug.) per Kasse | 101-50 | 101-70 | Eisenbahn 400 und 3000 fl. | 101-50 | 101-70 | | Gem.-Sch. b. 3% Brüm.-Schuldt. d. Bodenfr.-Anl. Em. 1889 | 90- | 96- | | | | | |
| 4 2/3% d. B. Silber (April-Ost.) per Kasse | 101-35 | 101-55 | Erzgeb.-Bahn Em. 1884 (div. St.) Silb. 4% / | 101-15 | 101-15 | | 99-90 100-90 | | | | | | | |
| 1 880 er Staatssch. 500 fl. 4% / 159-75 161-75 | 100- | 100- | Landesb. d. Adm. Salzgitter und Lobom. 75 1/2 J. rüdt. 4% / | 99- | 100- | | 100-20 101-20 101-20 101-20 101-20 101-20 101-20 101-20 101-20 101-20 101-20 101-20 101-20 101-20 | | | | | | | |
| 1880 er 100 fl. 4% / 157-199- | 100- | 100- | Lobom. 75 1/2 J. rüdt. 4% / | 99- | 100- | | 2324- 2329- 2329- 2329- 2329- 2329- 2329- 2329- 2329- 2329- 2329- 2329- 2329- 2329- | | | | | | | |
| 1884 er 100 fl. 289-50 291-50 | 100- | 100- | Währ. Hypothekent. verl. 4% / | 99-65 | 100-65 | | 370- 372- 372- 372- 372- 372- 372- 372- 372- 372- 372- 372- 372- 372- | | | | | | | |
| 1884 er 50 fl. 288- 290- | 100- | 100- | Österr. Landesb. 200 fl. verl. 4% / | 100- | 101- | | 8185- 3195- 3195- 3195- 3195- 3195- 3195- 3195- 3195- 3195- 3195- 3195- 3195- 3195- | | | | | | | |
| Dom.-Bundsb. à 120 fl. 5% / 293- | 100- | 100- | betto (lit. B.) 200 fl. verl. Ult. | 94-50 | 95- | | 1128- 1134- 1134- 1134- 1134- 1134- 1134- 1134- 1134- 1134- 1134- 1134- 1134- 1134- | | | | | | | |
| | | | betto (lit. B.) 200 fl. verl. Ult. | 94-50 | 95- | | 1, 1. f. pr. 500 fl. R.R. 1012- 1014- 1014- 1014- 1014- 1014- 1014- 1014- 1014- 1014- 1014- 1014- 1014- 1014- | | | | | | | |
| | | | betto (lit. B.) 200 fl. verl. Ult. | 94-50 | 95- | | 540- 548- 548- 548- 548- 548- 548- 548- 548- 548- 548- 548- 548- 548- | | | | | | | |
| | | | betto (lit. B.) 200 fl. verl. Ult. | 94-50 | 95- | | 5660- 6700- 6700- 6700- 6700- 6700- 6700- 6700- 6700- 6700- 6700- 6700- 6700- 6700- | | | | | | | |
| | | | betto (lit. B.) 200 fl. verl. Ult. | 94-50 | 95- | | 6700- 6700- 6700- 6700- 6700- 6700- 6700- 6700- 6700- 6700- 6700- 6700- 6700- 6700- | | | | | | | |
| | | | betto (lit. B.) 200 fl. verl. Ult. | 94-50 | 95- | | 719- 724- 724- 724- 724- 724- 724- 724- 724- 724- 724- 724- 724- 724- | | | | | | | |
| | | | betto (lit. B.) 200 fl. verl. Ult. | 94-50 | 95- | | 724- 724- 724- 724- 724- 724- 724- 724- 724- 724- 724- 724- 724- 724- | | | | | | | |
| | | | betto (lit. B.) 200 fl. verl. Ult. | 94-50 | 95- | | 724- 724- 724- 724- 724- 724- 724- 724- 724- 724- 724- 724- 724- 724- | | | | | | | |
| | | | betto (lit. B.) 200 fl. verl. Ult. | 94-50 | 95- | | 724- 724- 724- 724- 724- 724- 724- 724- 724- 724- 724- 724- 724- 724- | | | | | | | |
| | | | betto (lit. B.) 200 fl. verl. Ult. | 94-50 | 95- | | 724- 724- 724- 724- 724- 724- 724- 724- 724- 724- 724- 724- 724- 724- | | | | | | | |
| | | | betto (lit. B.) 200 fl. verl. Ult. | 94-50 | 95- | | 724- 724- 724- 724- 724- 724- 724- 724- 724- 724- 724- 724- 724- 724- | | | | | | | |
| | | | betto (lit. B.) 200 fl. verl. Ult. | 94-50 | 95- | | 724- 724- 724- 724- 724- 724- 724- 724- 724- 724- 724- 724- 724- 724- | | | | | | | |
| | | | betto (lit. B.) 200 fl. verl. Ult. | 94-50 | 95- | | 724- 724- 724- 724- 724- 724- 724- 724- 724- 724- 724- 724- 724- 724- | | | | | | | |
| | | | betto (lit. B.) 200 fl. verl. Ult. | 94-50 | 95- | | 724- 724- 724- 724- 724- 724- 724- 724- 724- 724- 724- 724- 724- 724- | | | | | | | |
| | | | betto (lit. B.) 200 fl. verl. Ult. | 94-50 | 95- | | 724- 724- 724- 724- 724- 724- 724- 724- 724- 724- 724- 724- 724- 724- | | | | | | | |

Der größte Fortschritt der Neuzeit!

Unentbehrlich
in der
Waschküche.

ist das berühmte
(74) 50—14

Unentbehrlich
in der
Speiseküche.

Minlos'sche Waschpulver

Nur echt mit
dieser
Schutzmarke.

kleiner Mann hängt Millionendran.

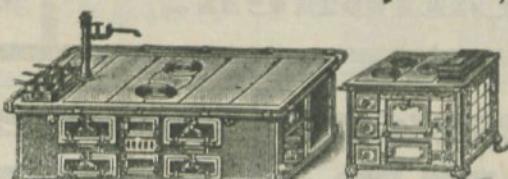
Nur echt mit
dieser
Schutzmarke.



Zu haben in Drogen- und Kolonialwaren-Handlungen, Apotheken und Seifenhandlungen.

Engros bei L. Minlos in Wien, I. Mölkerbastei 3.

Die Herdfabrik H. Koloseus, Wels, Oberösterreich.



(2346) 52—37

empfiehlt ihre unübertroffenen **Herde** in Eisen, Email, Porzellan und **Maljika**, mit Unterhitzregulierung, für jeden Kamin geeignet, **Gaskocher, Gasheide und kombinierte Gas- und Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde**.

Kataloge kostenlos.

Kann man sich gegen Lungenleiden schützen?

Als Erreger der Lungenerkrankungen sind die Tuberkelzellen erkannt worden, die überall, wo Schwindstchtige sich aufhalten, in der Luft und im Strassenstaub enthalten sind und sich nicht absperren lassen. Trotzdem fast jeder Mensch diese Bazillen mit dem Staub einatmet, werden nicht alle Menschen krank, weil glücklicherweise der menschliche Organismus unter normalen Verhältnissen imstande ist, die in den Bronchial-(Lungen)drüsen enthaltenen wirksamen Stoffe unschädlich zu machen. Nur wo diese Drüsen geschwächt sind, kommt die Krankheit zum Ausbrüche und nachdem berühmte Autoritäten dies einmal erkannt hatten, lag es nahe, in der Kräftigung der Bronchialdrüsen einen Hebel in der Bekämpfung der Krankheitskeime anzusetzen. Es wird deshalb in neuerer Zeit Lungenkranken

Dr. Hoffmann's. Glandulén

verschrieben, welches den wirksamen Stoff aus den Bronchialdrüsen gesunder Tiere enthält und so durch künstliche Zuführung der Krankheitskeime tilgenden Stoffe das natürliche Heilbestreben des Körpers unterstützt. Ärzte, die Glandulén bei ihren Patienten verwenden, haben bemerkt, dass sich die Essiust hebt, die Stimmung sich aufheizt, Kräfte und Körpergewicht zunehmen, dass der Husten sich mindert, der Auswurf sich löst, der Nachschweiß schwindet; kurz, dass der Genesungsprozess im Gange ist. Es wird daher empfehlenswert sein, Glandulén-Tabletten nicht unversucht zu lassen.

Glandulén wird hergestellt von der chemischen Fabrik Dr. Hoffmann Nachf. in Meerane in Sachsen und ist über ärztliche Verordnung in Apotheken sowie in der Niederlage B. Fragners Apotheke, k. k. Hoflieferant, Prag 203—III, in Flaschen zu 100 Tabl. à K 5:50; 50 Tabl. à K 3— zu haben. Ausführliche Broschüre über die Heilmethode mit Berichten von Ärzten und geheilten Kranken sendet die Fabrik auf Wunsch gratis und franko.

(539) 16—15

Jeder arbeitende Baumeister

sollte sein Inventar durch Anschaffung des Frank Gilbreth'schen

Betonmischers

ohne maschinellen Antrieb

(österr. Patent Nr. 306)

(5247) 9—4

ergänzen. Mittels dieses Baurequisits stellen 4 Mann eine bessere Mischung bei derselben Leistung her wie 20 Mann mittels Handmischung.

Einfachste Manipulation! — Leichte Tragbarkeit!
Keinerlei Reparaturen!

Arbeitskosten-Ersparnis von 2 Kronen per Kubikmeter Beton!

Kleineres Modell für 10 cm großen Schotter kostet K 1250.— franko Wien
Größeres > > 15 > > K 1500.— > >

Bestellungen an die Schiffswerfte, Maschinenbauanstalt u. Giesserei
Lustenau in Linz a. d. Donau.

I.
AMERIC.
PARFUMERIE
PALAST

OUA

Wien I.
PETERS-
PLATZ
N:11

Das Geheimnis, jung und schön zu sein,

sagt die geistvolle Künstlerin **Annie Dirkens**, ist gelöst durch einfache Anwendung der amerikanischen Wunderseife „OJA“. „OJA“ ist ein geradezu verblüffend wirkendes Schönheitsmittel von absolut sicherer Wirkung. „OJA“ verleiht dem Teint ein blühendes Kolorit, eine Weiche und Glätte, die jedermann entzückt. Jede Unreinheit des Teints, wie Wimpern, Sommersprossen, Röte, Mitesser, Runzeln, verschwinden zuverlässig durch „OJA“. „OJA“ macht die schwieligsten Hände elegant, zart, rein und fein. Überzeugen Sie sich, daß „OJA“ von wunderbarem Erfolge ist.

1 ganze Dose Wunderseife „OJA“ 1 fl., 1 kleine Dose Wunderseife „OJA“ 50 kr. Vor massenhaft auftauchenden minderwertigen Nachahmungen wird dringend gewarnt! Verlangen Sie ausdrücklich nur „OJA“.

Ein Wunder der Natur!

Die kalifornische Haarwuchsknolle „IPE“ ist ein sensationelles Haarwuchsmittel, wie ein solches in Europa noch nie da war. Jedes Kind kann sich aus einem Paket „IPE“-Knolle zwei Liter „IPE“-Haarwasser selbst herstellen, von dessen sensationeller Wirkung Sie wahrlich überrascht sein werden. Ihre Frisur wird schon nach der ersten Waschung dreimal so voll. Ihre Haare werden nie grau. Der Haarwuchs verdichtet sich garantiert. Schuppen verschwinden sofort. Wir verschicken nach allen Weltteilen 1 großes Paket echter „IPE“-Knolle um 2 fl., ein halbes Paket um 1 fl. (gegen Einsendung des Betrages, respektive Briefmarken oder per Nachnahme). Es liegt in Ihrem eigenen Interesse, sofort ein solches Paket echter „IPE“-Knolle zu bestellen. Übrigens versenden wir auch fertiges „IPE“-Haarwasser in Flaschen je nach Größe zu fl. 2:50, fl. 1:50. Bewahren Sie dieses Inserat auf, denn es wird selten erscheinen.

RIORET, peruvianische Seifenwurzel, glättet, garantiert Runzeln, macht die Haut samtweich, jugendlich frisch und blendend weiß. Originalpaket fl. 2:50. Musterpaket fl. 1—. (213) 6—5

Amerik. Nagelglanz OJA gibt den Fingernägeln sofort prachtvollen emailartigen Glanz, der über acht Tage anhält. 1 Dose fl. 1—, 1/2 Dose 50 kr.

INCARNAT gibt blassen Wangen zarten, rosigen Hauch. Absolut unkenntlich. Keine Schminke! 1 Dose fl. 1—, 1/2 Dose 50 kr. Versand gegen Einsendung des Betrages oder per Nachnahme (auch gegen Briefmarken) täglich nach allen Weltteilen ausdrücklich nur durch den

Ersten amerik. Parfümerie-Palast „OJA“, Wien, I. Petersplatz 11. In Laibach zu haben bei: G. Piccoli, A. Kanc, J. Mayr, Ed. Mahr.

Grand Prix Weltausstellung Paris 1900.

Kwizda's Korneuburger Viehnährpulver

diät. Mittel für Pferde, Hornvieh und Schafe.

Preis 1 Schachtel K 1:40, 1/2 Schachtel K —70.

Über 50 Jahre in den meisten Stallungen im Gebrauch bei Mangel an Fresslust, schlechter Verdauung, zur Verbesserung der Milch und Vermehrung der Milchergiebigkeit der Kühe.

Echt nur mit
nebenstehender
Schutzmarke

Zu beziehen in
den Apotheken
und Drogerien.

Illustr. Preiskurante gratis und franko
durch das Haupt-Depot: **Franz Joh. Kwizda**
k. u. k. österr.-ung., königl. rumänisch. u. fürstl. bulg. Hoflieferant
(3311) Kreissapotheke, Korneuburg bei Wien. 24—11



Pserhofer-Pillen

nur echt mit der roten Überschrift „J. Pserhofer“.

Seit Kaiser Josefs Zeiten, also länger als 120 Jahre, als ältestes schmerzlos abführendes Hausmittel bekannt und von vielen Ärzten dringend empfohlen bei allen Folgen schlechter Verdauung und Verstopfung.

1 Schächtelchen mit 15 Pillen K —42

1 Rolle mit 6 Schächtelchen > 2:10

Bei vorheriger Einsendung des Geldbetrages kostet samt portofreier Zusendung (4596) 15—11

1 Rolle K 2:60 4 Rollen K 8:90

2 Rollen > 4:70 5 > 10:50

3 > 6:80 10 > 18:50

Alleinige Erzeugung

J. Pserhofer's Apotheke

Wien, I., Singerstraße Nr. 15.

PATENT

Eternit-Schiefer

Das beste Dach der Gegenwart

Feuer- und sturmsicher, wetterfest, reparaturlos, leicht, vornehm und billig.

Eternit-Werke LUDWIG HATSCHEK

Vöcklabruck Wien, IX/1 Budapest Nyerges-Uyfalu
Oberösterreich. Maria Theresienstr. 15. Andrassystr. 33. Ungarn.

HATSCHEK

(ges. gesch. Bezeichnung für **Asbest - Zement - Schiefer.**)

Weitgehendste Garantien.

Erstklassige Referenzen.
verlangen Sie Muster und Prospekte.

General-Repräsentanz: Portland-Zement-Fabriks-A. G. Lengenfeld, Triest.

(2119) 52-32

Lager bei **Theodor Korn** in Laibach.

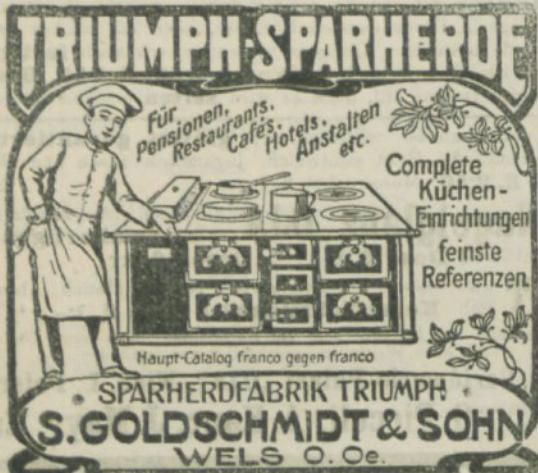
Anfragen sind an den Depositör **THEODOR KORN**, Schieferdeckermeister in LAIBACH, zu richten.



Echte, handgeknüpfte Smyrna-Teppiche

in allen Größen, auch zum Belegen ganzer Zimmer, liefert (3381) 26-15

Heinrich Kenda, Laibach.



(1579) 26-23

„PEROLIN“

staubfreies Auskehrmittel.

Kein lästiges Waschen der Fußböden,
kein Staub mehr!

Der Vorteil des „Perolin“ ist, daß man Fußböden, sei es Holz, Gestrichen, Parkett, Linoleum, Stein, Xylolith, zu jeder Tageszeit, ohne daß Gäste oder Kunden mit Aufwischen od. Stauben belästigt werden, mit „Perolin“ kehren kann, dahr besonders auch für Geschäftsläden mit Warenlager bestens zu empfehlen, da das Kehren mit „Perolin“ das Bestauben der Waren ganz ausschließt.

Mit „Perolin“ ausgekehrte Fußböden halten keinen Staub, noch läßt es denselben in die Höhe wirbeln, folglich für die Gesundheit von unschätzbarer Werte, indem man keinen Staub einatmet.

Jeder Versuch mit „Perolin“ führt zu dauernder Verwendung.

Alleinverkauf für Krain: (412) 3-3

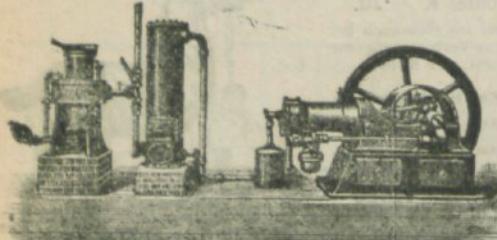
Adolf Hauptmann

— Laibach —

Ölfarben-, Firnis-, Lack- und Kittfabrik.

Prospekte mit Gebrauchsanweisung u. Empfehlungen kostenlos.

Über 100.000 Pferdestärken in Sauggasanlagen



unseres Systems
im Betrieb.

Geringster Brennstoffverbrauch.
Billigster und sparsamer Betrieb.

Langen & Wolf, Motorenfabrik
WIEN, X., Laxenburgerstrasse 53.

Alle gangbaren Größen bis 100 PS. beständig in Arbeit und
(3506) innerhalb einer angemessenen Zeit lieferbar. 52-24



„Jodella“

ist jetzt der patentamtlich geschützte Name für den weit und breit bekannten, bei Arzt und Publikum gleich beliebten

Lahusen's Jod-Eisen-Lebertran.

Der beste, vollkommenste und wirksamste Lebertran. Allen anderen Lebertran-Ersatz-Konkurrenz-Präparaten an Geschmack, Bekömmlichkeit, Wirksamkeit und Güte vorzuziehen. Unübertroffen in seinen Erfolgen bei Driisen, Skrofeln, engl. Krankheit, Hautausschlag, Gicht, Rhenatismus, Hals- und Lungenkrankheiten, Erkältungen, Husten, Stichhusten, zur Stärkung und Kräftigung von blutarmen, schwälichen, blassanscheinenden Kindern. — Zur Stärkung nach überstandenen Krankheiten, Influenza, Fieber, Kinderkrankheiten etc. etc. als allgemeines Haus- und Vorbungsmittel. Wirkt energisch, blutbildend, säfteerneuernd, appetitbringend, blutreinigend. Hebt die Körperkräfte in kurzer Zeit. Jahresverbrauch von Jahr zu Jahr steigend. Winter und Sommer zu nehmen, da immer frisch zu haben. Preis: Kronen 3-50 und 7-—. Alleiniger Fabrikant Apotheker **Lahusen** in **Bremen**. Da Nachahmungen, kaufe man von jetzt ab nur unter dem Namen „Jodella“, welcher sich von außen auf jedem Kasten befinden muß.

Zu haben in allen Apotheken.

Hauptniederlage in Laibach: **Marienhilf-Apotheke**, Resselstraße; **Adler-Apotheke**, Juričićplatz 2; **Engel-Apotheke**, Wienerstraße; **Hirsch-Apotheke**, Marienplatz; **Einhorn-Apotheke**, Rathausplatz 4. (3729) 17-13

Perser und Smyrna-Teppiche

Figli di Haggi Giorgio

(539) aus **Triest** 10-1

Laibach, Bahnhofgasse 12

im Hause Josef Hudovernig.

„Syry“, Schönheitsmittel ersten Ranges als Waschwasserzusatz.

Preis per Schachtel K 1.20. — Herrliches, garantiert unschädliches Kosmetikum von verblüffender Wirkung. Erfolg garantiert. — „Syry“, die aufsehenerregende Erfindung auf dem Gebiete der Schönheitspflege, ist bei unzähligen Damen im täglichen Gebrauch. „Syry“ ist gesetzlich geschützt und verleiht blühendes, jugendfrisches Aussehen. — Zahlreiche Anerkennungen. Prämieert mit der goldenen Medaille. Überall erhältlich.

Zentrale: Werhel & Strebinger, Mödling bei Wien.

Alleinverkäufer für alle Städte gesucht. (228) 11—4



Wasserdichte (90) 5 Wagendecken

in verschiedenen Größen und Qualitäten und zu billigsten Preisen stets vorrätig bei

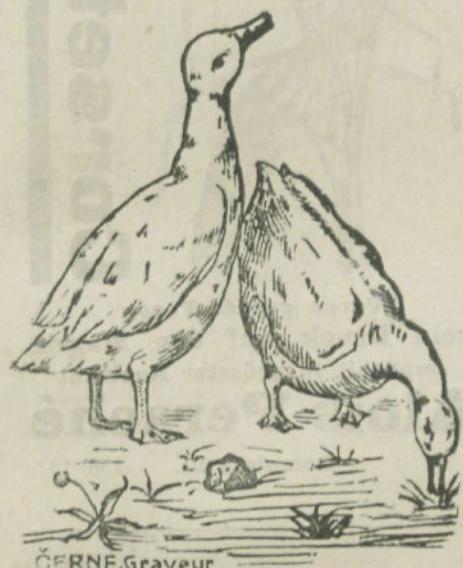
R. Ranzinger

Spediteur der k. k. priv. Südbahn
Laibach, Wienerstrasse Nr. 15.

Talandia Ceylon- (578) 3-1 TEE.

Erstklassige Marke, besonders ausgiebig. (5175) 15—15

In Paketen von 20 h bis 2 K zu haben in Drogerien und Spezereiwarenhandlungen.



Federn und Flaumen

billig bei (547) 2

Anton Šarc, Laibach

Petersstrasse Nr. 8.

H U S T E N :

Ber diesen nicht beachtet, versündigt sich am eigenen Leibe!

Kaiser's Brust - Karamellen mit den drei Läppen.

Herzlich empfohlen und empfohlen gegen Husten, Heiserkeit, Katarh, Verschleimung u. Rachenkatarrhe. (4283) 24—15

4512 not. begl. Beugnisse beweisen, daß sie halten, was sie versprechen.

Preis 20 und 40 Heller

bei J. Mayr (Apoth. „Zum gold. Hirschen“), in der Adler-Apotheke (neb. d. Schusterbrücke), bei G. Fenster, Landesklospothek am Marienhof u. bei Ulrich v. Trnfoch, sämtliche in Laibach; bei S. v. Slabović in Kubolfovárt, Prz. Werba, Apotheke in Mödling, J. Hub, Apotheke in Wippach, Jos. Auerh, Apotheke in Reitsch, Daniel Bire, Apotheke in Irdia.

Neues (462) 4—3 zweistöckiges Haus

mit Gasthaus und Geschäftslokalitäten ist zu verkaufen. Beim Hause befindet sich ein schöner, großer Garten. Näheres im Gasthause Gradišče Nr. 7.

Schönes (578) 3-1 HAUS

mit großen Arbeitssälen, Magazinen, Stallungen u. Wohnungen sowie großem Hof und Garten, ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Auskünfte erteilt aus Gefälligkeit Herr A. Sarabon, Laibach.

Monatzimmer

nett möbliert, mit separatem Eingang, ist mit ganzer Verpflegung an zwei Herren sofort zu vergeben. Wo, sagt aus Gefälligkeit die Administr. d. Ztg. (508) 3—3

Jamaika- (5174) Rum

Marke „Santa Elena“ hochfeine Qualität.

Zu haben in Drogerien und Spezereiwarenhandlungen. 10—10

Geld-Darlehen

reell, rasch und sicher besorgt Kapital-Kreditbureau **S. Riha, Prag, 696 — I.** (525) 3—3

Geld-Darlehen

von 200 K aufwärts erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) bei kleinen Rückzahlungen zu 4, 5, 6% mit und ohne Giranten durch **J. Neubauer, behördl. konz. Eskompte-Bureau, Budapest VII., Barcsaygasse 6.** (524) 6—3

Geld - Darlehen

für Personen jeden Standes zu 4, 5, 6% gegen Schuldchein, auch in kleinen Raten rückzahlbar, effektuiert prompt und diskret **Karl von Berecz, handelsgerichtlich protokollierte Firma, Budapest, Josefsring 23.** Retourmarke erwünscht. (376) 6—5

Geld - Darlehen

für Personen jeden Standes zu 5%, in kleinen monatlichen oder vierteljährigen Raten rückzahlbar, besorgt rasch und diskret

Alexander Arnstein, Budapest

VII. Bezirk, Lindengasse 24.

(Retourmarke erwünscht.) (516) 12—4

Geldvorschüsse

gegen und ohne Bürgschaft von 500 K aufwärts. — Abzahlung in 80 Monatsraten oder vierteljährigen Raten, für Gewerbetreibende, Geschäftleute, definitiv Angestellte, Offiziere, Grund- und Hausbesitzer, sowie für Personen jeden Standes zu 5 und 6 Prozent Zinsen. Rasche Erledigung durch **Goldschmidts Eskompte-Bureau, Budapest, Königsasse 104, im eigenen Hause.** Retourmarke erbeten. (551) 4—1

Monogramme und Buntstickereien

werden billigst angefertigt. Dasselbe wird auch Unterricht erteilt. Wo? sagt die Administration dieser Zeitung. (574)

Judengasse Nr. 5, I. Stock (Stadtzentrum) ist zum Maitermin, eventuell auch sofort, eine

billige Wohnung

mit schöner Aussicht, bestehend aus vier Zimmern samt Zugehör, um jährliche 370 fl. zu vermieten. (556) 3—2

Alte Stellagen und Pudeln

werden zu kaufen gesucht.

Anfragen im Selchergeschäfte Herrengasse 3. (573) 2—2

Schöne Wohnung

bestehend aus drei Zimmern, Dienstbotenzimmer sowie allem Zugehör und Gartenanteil, ist im neuen Hause **Resselstrasse Nr. 26, I. Stock,** zum Maitermin oder auch früher zu vermieten. Näheres **Resselstrasse Nr. 30, Parterre.** (165) 9—9

Sie finden Stäuffer

oder (562) 2—2

Stapital

für jede Art Platz- oder Provinzgeschäft, Häuser, Güter, Wirtschaften, Belehnung, Personalcredit oder Beteiligung rasch und diskret, ohne Provision, durch die

Erste österr. Geschäfts- und Realitätenbörse

fulantes, bestaffkreditiertes Unternehmen, Wien, VI./2, Marchettigasse 1. Telefon 5887.

Berlangen Sie behufs Rücksprache Kostenreise

Bejuch unseres Vertreters.

Betreter G. Zung, derzeit Laibach,

Hotel Stadt Wien, Zimmer Nr. 45.

Für Ziegeleien und Bauunternehmer.

Gebrauchtes Rollbahnmaterial, sehr

preiswert, aufgeteilt abzugeben:

5000 m Schienengleise, 50, 60, 65 und

70 mm hoch;

75 eiserne Kipper, $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ m²

Fassungsräume;

35 Plateauwagenl und Etagewagen,

15 Wechsel;

24 Drehscheiben, 4 Lokomotiven, 20, 30,

40 und 50 H. P.;

diverse Pumpen, Karren und Werkzeuge.

Anträge unter **Bauinventar 331.**

befordern **Rafael & Witzek, Wien I.**

Graben 28. (428) 6—4

Schönes, grosses Zinshaus

mit großem Garten, schönem Hofraum mit

Brunnen, gemauerten Holzlegen, Geschäftsläden, alles im besten Zustande, Wohnungen

sehr leicht zu vermieten, Zinsertragnis 2400 K,

ist sehr preiswert, nur Familienverhältnisse wegen, sofort zu verkaufen.

Adresse gibt aus Gefälligkeit die Administration d. Ztg. bekannt. (509) 3—2

Wollen Sie jährl. 5000 K verdienen

dann übernehmen Sie unsere Vertretung. Streng reell. Gefl. Offerte unter **K 5000** an die Administr. d. Ztg. erbeten. (489) 5—3

Kleine Wohnung

bestehend aus zwei Zimmern, Kabinett und

Zugehör, ist um 196 fl. an eine ruhige Parte,

Karläderstrasse Nr. 15 mit Mai-

termin zu vergeben. (517) 3—3



Wirtschafterin

29 Jahre alt, der slovenischen und deutschen Sprache mächtig

sucht passende Stelle.

Wur als solche im ganzen 14 Jahre bei distinguiertter Familie mit größerem Unternehmen tätig. Ist in allen hauswirtschaftlichen Fächern erfahren. Dienstantritt sofort oder später, sei es in einem Unternehmen, in einer Wirtschaft oder in besserem Privathause. Adresse in der Administr. d. Ztg. (420) 3—3

Stock - Kognak Medizinal

garantiert echtes Weindestillat.

Einige Kognak - Dampfbrennerei unter staatlicher Kontrolle.

Camis & Stock, Triest.

Die k. k. Versuchsstation überwacht die Füllung und plombiert jede Flasche. (5109) 20-9

Ueberall zu haben.

Objava.

Slavnemu p. n. občinstvu, osobito cenj. odjemalcem si usoja podpisano načelstvo najjudnejne naznaniti, da je v svoji zadnji seji, 4. februarja letos, sklenilo z ozirom na splošno podraženje vseh kovinskih materialij in delavnih močij (554) 3-2 dvigniti cene vsem izdelkom iz železa za 10%, vsem kovinskim izdelkom pa za 15%.

Načelstvo zadruge kovinskih obrtov
v Ljubljani.

Landwirtschaftliche Maschinenfabrik
K. & R. Ježek, Blansko (Mähren) (559) 4-2

akzeptiert bei sofortigem Eintritte einen deutsch - slovenischen

Korrespondenten.

Gehalt nach Übereinkommen. Offerte sind direkt an obige Firma zu senden.

ANZEIGE.

Ziegel, gefalzt (Strangfalzziegel) und gepresst sowie ausgezeichnete Mauerziegel sind stets zu billigen Preisen unter Garantie bei Angelo Aita, Draga-Ig, Post Brunndorf, zu haben. Auch befindet sich dort eine Gatter-Dampfsäge und sind geschnittene Hölzer aller Art, nach Wunsch des Bestellers, zu billigen Preisen erhältlich. (581) 6-1

P. T.

Wegen Auflösung d. Geschäftes verkaufe ich sämtliche Artikel meines Lagers (151) 18-10 zu tief reduzierten Preisen.

Hochachtungsvoll

Ad. Wagenpfeil, Juwelier und beeideter Schätzmeister.



Merk's Dir, Du sollst mir nur „Ottoman“-Zigarettenpapier oder -Hülse bringen und lasse Dich nicht von ähnlich aussehenden Imitationen schlechter Qualität irreführen! (4499) 9-3

Intelligentes Fräulein

mit mindestens K 200 Kaution, der Buchführung und Korrespondenz in slovenischer und deutscher Sprache mächtig, wird für ein Nähmaschinen - Provinzgeschäft als

selbständige Leiterin

aufgenommen. Offerte mit 10 h - Marke befördert die Administr. d. Ztg. (565) 3-2

Wohnung

bestehend aus drei Zimmern und Zugehör, ist zum Maitermin zu vermieten. Näheres Cigalegasse 3 (in der Nähe des Gerichtsgebäudes). (562) 3

Ein Knabe
wird für das II. Semester
in Kost und Wohnung
genommen.

Anzufragen Polanastrasse 12. (481) 3-3

Soeben erschien:
Deutsch- slovenisches Handwörterbuch

von Anton Janežič. Vierte umgearbeitete und vermehrte Auflage
bearbeitet von Anton Bartel. 1905.

Preis: broschiert K 6.—, in Leder gebunden K 7-20.

Zu beziehen von:
Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg
Buchhandlung in Laibach, Kongressplatz Nr. 2. (4160) 72

Schöne, moderne Wohnung

im I. Stock, bestehend aus 4 Zimmern u. allem Zugehör, ist mit Maitermin Hilschergasse Nr. 19 (in der Nähe der k. k. Landesregierung) billigst zu vermieten. Näheres dort selbst, Parterre, rechts. (519) 5

Adressen

aller Berufe und Länder zur Versendung von Offerten mit Portogarantie im Internat. Adressen-Bureau Josef Rosenzweig & Söhne, Wien, I., Bäckerstr. 3, Budapest, V., Váczikörut 56. Telefon 16881. Prospekte franko. (4584) 26-14

Ein gut erhaltenes, erstklassiges
Fahrrad
zu kaufen gesucht.
Schriftliche Anträge an J. N. Babnik,
Laibach, erbeten. (585)



Corset Paris!

Vorne gerade Façon
kein Druck auf den Magen
empfiehlt in grösster Auswahl
Alois Persché

Domplatz 21. (158) 13-5

Ein neues KOCHBUCH

Die einfache und feine französische Küche

von (455) 3-3

Betty Harwien.

Elegant gebunden K 9.—.

Zu beziehen von

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg
Buchhandlung in Laibach, Kongressplatz 2.



(593)

B. 557
Präj.

Kundmachung.

Befürwortung von Stipendien für hoffnungsvolle Künstler, welche der Mittel zu ihrer Fortbildung entbehren, werden jene Komponisten und Schriftsteller aus den im Reichsrat vertretenen Königreichen und Ländern, welche auf Zuwendung eines Stipendiums Anspruch erheben, aufgefordert, sich bei den betreffenden Landesstellen, und zwar bis längstens 1. Mai 1906 in Bewerbung zu sezen.

Anspruchsberechtigt sind unter Ausschluss aller Schüler nur selbständige schaffende Künstler.

Die Gesuche haben zu enthalten:

1.) Die Darlegung des Bildungsganges und der persönlichen Verhältnisse (Geburts- und Heimatort, Alter, Stand, Wohnsitz, Vermögensverhältnisse u. c.) des Bewerbers;

2.) die Angabe der Art und Weise, in welcher derselbe von dem Staatsschöpfung zum Zwecke seiner weiteren Ausbildung Gebrauch machen will;

3.) als Beilagen Kunstproben des Gesuchstellers, von welchen jede einzelne mit dem Namen des Autors speziell zu bezeichnen ist.

Wien, am 27. Jänner 1906.

R. I. Ministerium für Kultus und Unterricht.

(584)

B. 305
Präj. 4/6.

Konkursausschreibung.

Beim I. I. Bezirksgerichte in Stein in Krain ist eine Gerichtsdienststelle mit den systematischen Bezügen und dem Anspruch auf Dienstkleidung nach den bestehenden Vorschriften erledigt.

Bewerber um dieselbe oder um eine bei einem anderen Bezirksgerichte freiwerdende Gerichtsdienststelle haben ihre Gesuche bis

14. März 1906

beim I. I. Landesgerichts-Präsidium in Laibach im vorgeschriebenen Dienstwege einzubringen und in denselben außer den sonstigen Erfordernissen für eine Gerichtsdienststelle auch die Kenntnis der slowenischen Sprache nachzuweisen.

R. I. Landesgerichts-Präsidium.

Laibach, am 8. Februar 1906.

(496) 3-3

B. 4236.

Razglas.

V smislu § 15. občinskega volilnega reda za deželno tsolno mesto Ljubljano (zakon z dne 5. avgusta 1887, št. 22 dež. zak.), se javno naznana, da so imenki volilnih upravičencev za letošnje dopolnilne volitve v občinski svet sestavljeni, in da se smeno od 4. dne februarja t. l. v teku 14 dñih v pisarni mag. preds. tajnika (Mestni trg št. 27, II. nadstropje, soba št. 5) ob uradnih urah pregledotati in proti njim vlagati ugovore.

O pravočasno vloženih ugovorih bo razjal občinski svet.

Mestni magistrat v Ljubljani,
dne 30. januarja 1906.

Župan: Ivan Hribar.

B. 4236.

Kundmachung.

Im Sinne des § 15 der Gemeindewahlordnung für die Landeshauptstadt Laibach (Gesetz vom 5. August 1887, L. G. Bl. Nr. 22) wird öffentlich kundgemacht, daß die Wählerlisten für die vierjährigen Gemeinderats-Ergänzungswahlen verfaßt sind und vom 4. Februar I. J. an durch 14 Tage im Bureau des mag. Präsidialsekretärs (Rathausplatz Nr. 27, II. Stock, Zimmer Nr. 5) während der Anmühnungen eingesehen und gegen dieselben Einwendungen eingebracht werden können.

Über die rechtzeitig eingebrachten Einwendungen wird der Gemeinderat entscheiden.

Stadtmagistrat Laibach
am 30. Jänner 1906.

Der Bürgermeister: Ivan Hribar.

(538)

L. 4/5, P. 8/6

7.

Oklic.

C. kr. okrajno sodišče v II. Bistrici je na podstavi odobrila c. kr. deželnega sodišča v Ljubljani, podljenega z odločbo od 31. januarja 1906, opr. št. Nc. III. 5/6, delo Antona Nadoh, posestnika iz Janeževega brda št. 3, zaradi sodno dognane zapravljivosti pod skrbstvo in mu postavilo gosp. Jožeta Nadoh iz Janeževega brda št. 3 za skrbnika.

C. kr. okrajno sodišče v II. Bistrici, odd. I, dne 3. februarja 1906.

291

Werkzeug- oder Hammerschmiede

wird in Krain oder den benachbarten Provinzen (591)

zu kaufen od. zu pachten gesucht.

Offerte an Matthäus Roic, Wien, XXI., Kranz Nr. 89.

Haupt-Vertretung

für Laibach und Umgebung unter günstigen Bedingungen zu vergeben. Tüchtige, in den guten Kreisen eingeführte Bewerber belieben ihre Bewerbungen zu richten unter S. B. 2077 an Rudolf Mosse, Stuttgart.

Eines der ältesten Manufaktur-Geschäfte

in großer deutscher Provinzstadt, mit slow. Landkundschaft, auf allererstem Posten, ist verhältnissehalber an einen oder zwei Herren preiswürdig und sehr günstig

zu verkaufen.

Nur für Selbstreflektanten! Offerte unter A. Z. 1906 an die Adm. d. Ztg. (594)

Wohnung

bestehend aus fünf Zimmern, mit allem Zubehör und modernem Komfort, in nördlicher Lage, ist im Hause Nr. 2 Gerichtsgasse im zweiten Stock mit 1. Mai 1906 zu vermieten.

Näheres in der dortigen Advokatskanzlei; in den gewöhnlichen Amtsständen.

(589) 2-1

G. FLUX

Herrengasse Nr. 6

behördlich bewilligtes Wohnungs-, Dienst- und Stellenvermittlungs-Bureau

sucht dringend: Drei Hotelstubenmädchen nach auswärts für ein Hotel ersten Ranges; Köchin für kleinere Pension nach Abbazia, sehr gute Bedingungen; sechs bis acht Köchinnen (neben Stubenmädchen oder Diener) für Laibach und auswärts; zwei Bonnen für Pola und Budapest; Geschäftskontrollantin nach Görz (intellig. Mädchen) etc. etc. Näheres im Bureau. (588)

Bei auswärtigen Anfragen wird Retourmarke erbeten.

Verloren

wurde am 7. d. M. nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr in Gradišče eine

goldene Damenuhr.

Der ehrliche Finder wird gebeten, selbe gegen gute Belohnung in der Administration dieser Zeitung abzugeben. (597)

Schnell

(3048) 78

Slovenisch

Praktischer slowenischer Sprachführer

Preis 60 Heller
mit Postzusendung 70 Heller.Zu beziehen von
Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's
Buchhandlung in Laibach.

(583)

S. 4/6

8.

Kundmachung.

Im Konturste der Maria Bargi, Handelsfrau in Laibach, wurde über Vorschlag der bei der Wahltagung erschienenen Gläubiger als Massenverwalter Herr Dr. Ivan Hribar, Advokat in Laibach, bestätigt und als dessen Stellvertreter Herr Dr. Ivan Babušek, Advokatskonzipient in Laibach, aufgestellt.

R. I. Landesgericht Laibach, Abt. III, am 7. Februar 1906.

VIOLINE

mit sehr schönem
u. kräftigem Ton,
ist nebst verhältnis-
mäßig g. zu ver-
kaufen.
Vbr. i. d. Min.

(596) 2-1

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg
Buchhandlung in Laibach.

Sirolin

Hebt Appetit und Körpergewicht,
beseitigt Husten, Auswurf, Nachschwess.

Wird bei
**Lungenkrankheiten, Katarrhen, Keuchhusten,
Skrofulose, Influenza**

von zahlreichen Professoren und Ärzten täglich verordnet.

Da minderwertige Nachahmungen
angeboten werden, bitten wir stets zu verlangen:

Originalpackung «Roche». (4901) 40-10

F. Hoffmann - La Roche & Co.
Basel (Schweiz).

„Roche“

Erhältlich auf ärztliche Verschreibung
in den Apotheken à Kr. 4.— per Flasche.

5



MPatermann

ist die Schutzmarke für
Ceres-Speisefett

(aus Kokosnüssen) und (66) 12-5

Ceres-Fruchtsäfte

Die Hausfrau, welche die Gesundheit der Ihren fördern will, benutzt CERES-SPEISEFETT zum Backen, Braten und Kochen u. stellt als Getränk nur CERES-FRUCHTSÄFTE auf den Tisch.

Nährmittelwerke „Ceres“, Aussig.

Die Erzeugung unter-

liegt der

chem. Kontrolle

der vom h. k. k. Minist.
des Innern genehmigten
Untersuchungs-Anstalt
für Nahrungs- und
Genussmittel

Wien, IX. Bezirk,
Spitalgasse Nr. 31.

Die Käufer von Ceres-Speisefett sind berechtigt, die Ware in Originalpackung in der Anstalt kostenfrei untersuchen zu lassen.

Ein Gemischtwarengeschäft

alter Eckposten, im besten Betriebe, gute Bauernumgebung und Industrie,

ist samt Haus zu verkaufen.

Anfragen an L. Cordon in Murau, Obersteiermark.

(557) 2-2

Braunkohle

zu 32 Heller per 100 kg ab Werk liefert
waggonweise der

Schallthaler Kohlenbergbau
in **Wöllan**, Steiermark.

(579) 10-1

Gesch.-Zahl 3321/5
34

Versteigerungs-Edikt.

Zufolge Beschlusses des k. k. Bezirksgerichtes Laibach, Abt. V, vom 12., 16. und 30. Jänner 1906, Gesch.-Zahl 3321/5 14-15-32 gelangen in Laibach an den unten angesetzten Orten und Tagen, an jedem Tage von 9 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 6 Uhr nachmittags, die nachbezeichneten Gegenstände, als:

1.) vom 19. bis inkl. 24. Februar 1906 und vom 26. bis inkl. 28. Februar 1906 in der k. k. Notariatskanzlei des Gefertigten (Laibach, Gerichtsgasse 9) Juwelierartikel aller Art, Schmuckgegenstände in Gold, Silber und Edelsteinen, Uhren, Ketten, Dosen u. dgl.;

2.) am 1. und 2. März 1906 im Juweliergeschäfte in Laibach, Prešernsgasse 9, Juwelierartikel verschiedener Art, ferner eine Wertheimkasse und das Geschäfts-Inventar;

3.) am 3. März 1906 in Laibach, Unterthurn (Tivoli) im Hause Nr. 5 die Wohnungseinrichtung **zur öffentlichen Versteigerung**.

Die Gegenstände können an den obenbezeichneten Tagen und Orten jederzeit eine halbe Stunde vor Beginn der Versteigerung besichtigt werden.

Laibach am 6. Februar 1906.

Der k. k. Notar als Gerichtskommissär:

Dr. Karl Schmidinger m. p.

Privat-Tuchversandgeschäft.

Auf Verlangen sende ich **Tuch- und Stoffmuster** (franko) in feinsten, modernsten Reichenberger, englischen und Brünner Erzeugnissen, zu äußersten Preisen. **Julie Schaller, Reichenberg i. B.**, Tischlergasse Nr. 11. **Beste Einkaufsquellen, reelle Bedienung.** (580) 2-1

Heizen Sie nur mit
Wöllaner Brikett

Bestes und billigstes Brennmaterial!

Salonbrikett 1000 Stück = zirka 500 kg . . . K 13—

Bruchbrikett 50 kg 1.20

franko Haus Stadt Laibach.

Alleinverkauf bei

St. & C. Tauzher, Holzhandel
Laibach. (475) 4-3

Herrenschnieder-Salon
Johann Magdić

befindet sich jetzt (577) 5-1

Laibach, Miklošičstrasse 10

gegenüber dem **Grand Hotel Union**.

Das reichhaltigste Lager und die grösste Auswahl in Klavieren und Harmoniums findet man bei **Alois Kraczmer**, Klaviermacher und gerichtlich beeideter Sachverständiger Laibach, Peterstrasse 4.

Stetes Lager von überspielten, tadellosen Klavieren. Übernahme von Stimmmungen und Reparaturen aller Systeme. Generalvertretungen der Hoffirmen L. Bösendorfer Wien, Gebrüder Stingl Wien, August Förster Löbau, Th. Maunborg Leipzig. Für jedes von mir gekaufte Instrument leiste ich volle Garantie. Billigste Leihgebühr. Theilzahlung. (4928) 60-11

Magerkeit.

Schöne, volle Körperformen durch das orientalische Kraftpulver von D. Franz Steiner & Co., Berlin, preisgekrönt goldene Medaille Paris 1900, Hygiene-Ausstellung und Hamburg 1901, Berlin 1903. In 6 bis 8 Wochen bis 30 Pf. Zunahme garantiert. Ärztliche Vorschrift. Strenge reicht kein Schwund. Viele Dankesbriefen. Preis: Karton E 2.50. Postanweisung oder Nachnahme.

Zu beziehen bei Apotheker Jos. v. Török

Budapest 73, Königsgasse 12 und Mohren-Apotheke, Wien 73 Tuchlauben 27.

Echte Briefmarken.

Alle verschieden und gestempelt. 50 Australien Mk. 1.25 25 Griechenland Mk. —.80 32 Japan 1876/1901 Mk. 1.10 27 Kolumbien 1886/1903 Mk. 1.20 20 Persien Mk. 1.10 32 Portugal 1857/1898 Mk. —.80 Kassa voraus. Porto extra. Preisliste gratis. August Marbes in Bremen

(748) 52-44



Dankbarkeit
veranlöst mich, gern und sofortlos allen Lungen- und Halsleidenden mitzuteilen, wie mein Sohn durch ein einfaches, billiges und erfolgreiches Naturprodukt von seinem langwierigen Leidheil wurde.
K. Baumgartl, Salzmarkt in Neustadt bei Karlshafen.

(4859) 11-7

Cunard Line.

Die zweckmäßigste, billigste und beste Fahrtgelegenheit von Laibach nach Amerika ist und bleibt die über Triest mit den Schnelldampfern der ersten englischen Dampfschiffahrtsgesellschaft „Cunard Line“, das ist sicher und lässt sich nicht leugnen. Die grossen, modern eingerichteten, reinlichen Dampfer dieser Gesellschaft gehen alle 14 Tage von Triest ab. Auskunft und Fahrkarten erteilt der behördlich konzessionierte Vertreter

Andreas Odlasek

pensionierter Beamter der Staatsbahnen und Hausbesitzer

Laibach, Słomšekgasse Nr. 25

neben der Herz-Jesu Kirche. Wer Näheres zu erfahren wünscht, möge brieflich hier anfragen oder persönlich ins Bureau kommen. Auf den Bahnhöfen und auf der Strasse wartet niemand, und auch auf andere gewaltsame Weise sucht niemand die Leute zur Auswanderung zu verleiten. (3899) 21

ESSENZEN

zur brillanten, unfehlbaren Erzeugung sämtlicher Liköre, Brannweine, Essig u. alkoholfreier Getränke liefere ich in erster Qualität. Stets neue, konkurrenzlose Sorten. Verlangen Sie in Ihrem Interesse gratis und franko Prospekt und Preisliste. Sie werden viel Geld ersparen. (4144) 20-18

Carl Philipp Pollak

Essenzen-Spezialitäten-Fabrik

PRAG, Mariengasse 928.

Fachmännische Vertreter gesucht.

Wichtig für jedermann!

Beste und billigste Bezugsquelle für Drogen, Chemikalien, Kräuter, Wurzeln usw., auch nach Kneipp, Mund- und Zahneinigungsmittel, Lebertran, Nähr- und Einstreu-pulver für Kinder, Parfums, Seifen sowie überhaupt alle Toiletteartikel, photographische Apparate und Utensilien, Verbandstoffe jeder Art, Desinfektionsmittel, Parkettwichse usw.

Grosses Lager von feinstem Tee, Rum, Kognak.

Lager von frischen Mineralwassern und Badesalzen. (88) 5

Behördlich konzess. Giftverschleiss.

Drogerie Anton Kanc

Laibach, Judengasse 1 (Ecke Burgpl.)



PIANINOS

kauf man am billigsten gegen Kassa oder bis zu den kleinsten Monatsraten, auch für die Provinzen, nur direkt beim Fabrikanten ENRICO BREMITZ

k. k. Hoflieferant Triest, Via G. Boccaccio 5 Kataloge u. Kondit. gratis u. franko.

(88)

(4859) 11

Gicht
Rheumatische
Schmerzen?

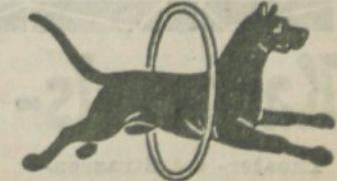
„nur“

Zoltán-Salbe.

Die zur Einreibung so vorzüglich dienende Salbe ist in jeder grösseren Apotheke erhältlich per Flasche 2 K (exkl. Porto). — Postversand durch die Apotheke Zoltán, Budapest. (4422) 20-15

Permanenter reeller Verkauf aller Gattungen edler

Rassen - Hunde



vom kleinsten Zwerge bis zum größten Riesen im Hundepark des Wenzel Fuchs, Prag Klamovka L (Böhmen).

Reich illustri. Preisliste mit zahlreichen Ratschlägen über Aufzucht, Pflege und Ernährung des Hundes, für jeden Hundefreund von Wichtigkeit, gegen Einsendung von 30 h franko. (4985) 14

Möbel. R. LANG, Laibach Möbel.

Maria Theresienstrasse (Koliseum).



Lieferant des österr. k. k. Staatsbeamten-Verbandes

Eisenmöbel,
Kinderbetten und
Kinderwagen
in allen Preis-
lagen.

Staunend billig
für Hotels,
Villen und
Sommerfrischen:
52 fl.

Ein Zimmer
| Bett,
| Nachtkästchen,
| Waschkasten,
| Kleiderkasten,
| Tisch,
| Wandspiegel.

Auf Prima Wiener Realität mit nachweisbar höchst lukrativem Betrieb nach 40% des Wertes, Wiener Geld, werden (558) 5-3

K 600.000

an II. Satzstelle aufgenommen. Nur direkte Zuschriften von Sparkassen od. ähnlichen Anstalten werden unter R. B. Wien, XVI., Hasnerstraße 146, III. Stock, Tür 35, berücksichtigt.

Olmützer Quargel

(Bierkäse). Die erste Olmützer Quargelkäse-Erzeugung von (6) 52-6

C. HAASZ

offeriert feinste Olmützer Quargel ab Olmütz (Nachnahme): Nr. II 64 h, Nr. III 96 h, Nr. IV K 1.20, Nr. V K 1.60 per Schock. Ein Postkistel von zirka 5 kg franko jeder Poststation Oesterreich-Ungarns K 3.80.

Reiches Lager von Möbeln aller Art in jeder Preislage. Spiegel, Bilder in allen Größen.

Altdeutsche Schlafzimmer von 180 fl. aufwärts.

Dekorations-
Divans.

Komplette Einrichtungen für Villen. Spezialität: Gasthaussessel.

Spezialist in Brautausrüstungen. Grosse Lagerräume Parterre und I. Stock.

Drahtnetz-Matratzen, Afrique- und Rosshaar-Matratzen, prima Qualität, stets lagernd.

Speisezimmer-, Salon-, Sitz-Garnituren. Vorzimmer-Einrichtungen.

—

(2234) 52-38



Lieferant des österr. k. k. Staatsbeamten-Verbandes

Depots in den meisten Apotheken.

Depots ferner bei den Herren Apothekern: in Laibach: Dr. Marderlechner, J. Mayr, G. Piccoli, N. v. Trnka; Cilli: Dr. Rauchfert, Dr. Schwarzel u. So.; Klumz: Dr. Mizan, J. Brodm, J. Brodm, A. Schindler; Triest: Dr. Elsäfers Erben; Gmünd: Dr. Kordon; Mögendorf: Dr. Birnbachers Wwe., Dr. Hauser & J. Böckler, Dr. Hauser & Dr. v. Höllinger, Hans Gutt; Röhrsdorf: Dr. von Sladovics; St. Veit: Dr. Reichel; Tarvis: Dr. Siegl; Triest: Dr. Filippi, Dr. v. Leitnerburg, Dr. Brendlins Erben, A. Szwarc, Dr. Szwarc, A. Suttina, L. Bigatti; Fischerneuburg: Dr. Haifa; Villach: Dr. Ajmann, J. Jobst & Schneidler; Wolfsberg: Dr. Gutt.

(5846) 17-7

Wien, VII, Kaiserstrasse Nr. 75-75.



Herbabny's Unterphosphorigsaurer

Dieser seit 36 Jahren eingeführte, von vielen Arzten bestens begutachtete und empfohlene Sirup wirkt schleimlösend und hustenstillend. Durch den Gehalt an Bittermitteln wirkt er anregend auf den Appetit und die Verdauung, und somit fördernd auf die Ernährung. Das für die Blutbildung so wichtige Eisen ist in diesem Sirup in leicht assimilierbarer Form enthalten; auch ist die Knochenbildung sehr nützlich.

Preis einer Flasche Herbabny's Kalk-Eisen-Sirup K 2.50, per Post 40 h mehr für Packung.

Dr. Hellmanns Apotheke „zur Barmherzigkeit“,

